



# Zucht aus Einzelkerkern

## Nationalsozialisten und Schutzbündler mit Hilfe eines Wachmeisters entflohen

Aus dem Einzelkerker ist in der Nacht vom Montag auf Dienstag der dort gefangen gehaltene Führer des Republikanischen Schutzbundes von Oberösterreich mit drei Unterführern ausgebrochen und im Kreiswagen geflohen. Auch zwei Nationalsozialisten sind entflohen. Während die vier Mitglieder des Schutzbundes in der Wäldung nach der tschechoslowakischen Grenze flüchteten, sollen die beiden Nationalsozialisten in einem Kraftwagen in der Richtung nach der deutschen Grenze geflohen sein. Wegen des Fluchtens des Republikanischen Schutzbundes war eine Patrouille wegen Subversivates und Teilnahme am Aufruhr erhoben worden. Die beiden Nationalsozialisten waren bereits zu 14 Monaten schweren Kerkers verurteilt worden. Nach Auffassung der Polizei ist die Flucht seit längerer Zeit festgestellt worden und mit Hilfe eines Justizwacheleiters durchgeführt worden.

Deutschland will und fordert die aktive Mitwirkung an der Neubildung im Donauraum und insbesondere im Süden des deutschen Lebensraumes. Diese Forderung entspricht ebenso den Lebensinteressen Österreichs. Die Differenzlinien sind geklärt, abgegrenzt und klein geworden. Die Nationalsozialisten Deutschlands bezeugen den guten Willen, färende Eingriffe zu unterlassen. Neigen auch wir, das wir die Bedeutung unserer Zukunftssicherung erkennen. Bundeskanzler Dr. Dollfuß hat sich bereit erklärt, jede Formel anzunehmen, die den deutsch-österreichischen Konflikt aus der Welt schafft, sofern die Selbständigkeit Österreichs gewährleistet wird. Die deutsch-italienische Lösung ist die härteste Garantieförmel, die überhaupt denkbar ist.

## Frankreich und Italien.

Der römische Vertreter der Agentur Savas unterzieht im Zusammenhang mit der bevorstehenden Londoner Besetzung des italienischen Untereisenbahnenverkehrs dem guten Willen, das eine eingehende Betrachtung und kommt zu dem Schluss, dass die Atmosphäre für die Bemühungen um eine italienisch-französische politische Zusammenarbeit günstig ist. Wenn Molini in der Abklärungstrategie auch an der italienischen Position festhalte, so ist die Gestaltung Italiens doch nicht so hart, dass man die systematische Abklärung irgendeiner anderen Lösung befürchten müsste. Die Aussicht habe, von den interessierten Mächten angenommen zu werden.

Im heutigen französischen Ministerrat wird der erste Teil der Weisenau-Verträge diskutiert, der zum Ausgleich des Haushaltes

durch Sparmaßnahmen und Gehaltskürzungen dienen soll. Finanzminister Germain Martin erklärte in diesem Zusammenhang sein unverändertes Verbleiben bei dem Stand der Dinge, dass der Erfolg der finanziellen Wiedergewinnung des Landes die moralischen und finanziellen Kräfte des Volkes nicht übersteige.

## Balkanpakt — neu ausgelegt.

Natijisierung durch den griechischen Senat. Der griechische Senat hat den Balkanpakt unter Abgabe einer neuen Auslegungserklärung ratifiziert, die folgenden Wortlaut hat: Der Senat nimmt die Ratifikation des Balkanpaktes vor unter Berücksichtigung: 1. dass nach Artikel 82 der griechischen Verfassung kein Artikel irgendeines Vertrages das Gebotene für sich kann und das nach Artikel 83 der Verfassung eine Ratifizierung nur mit dem vorhergehenden Ratifizieren des betreffenden Vertrags an die Ratifizierung gehen kann. 2. dass die sich aus diesem Vertrag ergebenden Verpflichtungen Griechenland niemals in einen Krieg verwickeln können, wenn eine Großmacht eines der Balkanpaktländer angreifen sollte, sei es allein oder in Gemeinschaft mit einem an Vertrag nicht beteiligten Balkanland.

## Gegen die Legitimisten.

Stellung der ungarischen Freiwirtschaftler. Graf Georg Balcavinci, einer der eifrigsten Propagandisten der Restaurationsfrage veröffentlicht im „Pester Lloyd“ einen Zeitartikel, in dem er die Notwendigkeit einer Restauration des Hauses Habsburg begründet. Die habsburgischen Freiwirtschaftler, die über die absolute Mehrheit im ungarischen Parlament als auch im Oberhaus verfügen, haben daraufhin hervor, dass eine Restauration durchaus nicht die Vorbedingung für eine Revision sei. Sie werden nunmehr eine erhöhte Gegenpropaganda beginnen. Ihre Forderungen enthalten folgende vier Punkte:

1. Die ungarischen Freiwirtschaftler fordern die sofortige Einberufung einer Nationalversammlung, die die Verfassung des Jahres 1848 wiederherstellen soll. 2. Die Freiwirtschaftler fordern die sofortige Einberufung einer Nationalversammlung, die die Verfassung des Jahres 1848 wiederherstellen soll. 3. Die Freiwirtschaftler fordern die sofortige Einberufung einer Nationalversammlung, die die Verfassung des Jahres 1848 wiederherstellen soll. 4. Die Freiwirtschaftler fordern die sofortige Einberufung einer Nationalversammlung, die die Verfassung des Jahres 1848 wiederherstellen soll.

# Die 89 auf der Eischohle.

## Reitung für die „Tischeljusin“-Belagung muß bald kommen!

Während bisher alle Bemühungen, vom Festlande aus mit den Schiffbrüchigen der ertrinkenden Eischohle in der Beringstraße in Verbindung zu treten, zum größten Teil infolge der schlechten Wetterverhältnisse gescheitert sind, ist es nunmehr den Schiffbrüchigen gelungen, die Verbindung mit der „Tischeljusin“-Belagung wiederherzustellen. Das von der „Tischeljusin“-Belagung mitgeführte und beim Untergang des Eisberges auf das Eis geratene Flugzeug ist nach wochenlangen Versuchen zum Start gebracht worden und unter Führung des Fliegers Bahafschin in Kap Baranow eingetroffen. Der Pilot, der in Baranow mit großer Freude begrüßt wurde, wird in einigen Tagen mit Lebensmitteln, Medikamenten und Batterien für die Funkstation zur Eischohle zurückfliegen. Die in den letzten Tagen nachgehende Versorgung der Schiffbrüchigen ist durch den fliehenden Flug Bahafschins erneut gesichert worden.

russischen Fliegers Lepnew in der Nähe des Ortes Teller (Alaska) infolge Nebels und starken Schneefalles eine Notlandung vornehmen. Einem der russischen Flieger, die zur Hilfeleistung nach Kap Baranow geflogen sind, dem wichtigsten Stützpunkt für die Rettungsarbeiten, gelang es aber gänzlich, nach der „Tischeljusin“-Belagung zu überfliegen. Eine Landung des Flugzeuges sollte jedoch nicht vorgenommen werden, da die Wetterlage dies unmöglich machte.

## Wird die ertrinkende Scholle aushalten?

Die letzten Berichte vom Voger an der ertrinkenden Eischohle belagern, daß sich die Lage der dort eingeschlossenen Mannschaft verschlechtert hat. Wenn nicht in kürzester Zeit eine Rettung erfolgt, droht allen dem Tode geweiht sein, denn die Eischohle kann jeden Tag bersten. Mit jedem Tag steigt die Sonne höher, sie bringt das Eis zum Schmelzen, was die Scholle weiter dünnert und schließlich zerbricht. Die Besatzung mühen sich, das Scholle überhaupt noch hält. Die Lage dieser 89 Mann ist verarmt, viel verpesteter, als die Lage, in der sich vor einigen Jahren der Kommandant des italienischen Aufklärungsbootes mit seinen Leuten befand, das Schiff im ewigen Eis niedergehen mußte.

Inzwischen sind die Rettungsarbeiten für die Schiffbrüchigen durch einen neuen Flugzeuganfall verzögert worden. Nachdem bereits das Flugzeug des russischen Piloten von Kap Baranow abgeholt wurde, mußte auch die Maschine

## Ab 1. April nur noch Reichspost.

Letzte Heft der Länderpost beiliegend. Mit Wirkung vom 1. April 1934 sind in Ausführung des Gesetzes zur Vereinfachung und Vereinfachung der Verwaltung, das schon die Aufhebung von fünf Oberpostdirektionen herbeiführt hat, die Verteilung VI des Reichspostministeriums in Wien und die besonderen Befugnisse der Oberpostdirektion Stuttgart aufgehoben worden. Die ministeriellen Zuständigkeiten dieser Dienststellen gehen an das Reichspostministerium Berlin über.

## Rigaer „Laubenpecher“ als Notkirche

Zusammenschluß gegen lettische Willkür. Der von den lettischen Behörden sanktionierte Raub des deutschen Doms in Riga hat nunmehr den Kirchenrat der deutschen Domgemeinde dazu veranlaßt, an die Gemeindeglieder einen Aufruf zur Sammlung von Spenden für die Einrichtung einer Notkirche zu richten. Der Kirchenrat plant die alte Georgskirche des jetzigen „Laubenpecher“ im Zentrum zum Erlaß von Geld wieder zum Gotteshaus anzubauen. Es wird betont, daß es sich lediglich um die Einrichtung einer Notkirche handeln könne, da man nicht auf die anschließende, durch Währungsberufung geraubte Domkirche verzichten wolle und die Notkirche niemals die 1200 Mitglieder nicht fassen könne, die die deutsche Domgemeinde heute zählt.

## Urwaldkrieg am Amazonas.

Im den Kosen Leticia. Die Verhandlungen zwischen Kolumbien und Peru über den Besitzanspruch am Uruwaldkrieg Leticia an der kritischen Amazonasgrenze sind endgültig gescheitert. Die Streitigkeiten sind sofort wieder aufgenommen worden. Bei Caracas hat bereits ein heftiges Geschick statt. Der Grenzkonflikt im Jahre 1933 wurde durch den peruanischen Freischützer plügiß die Stadt Leticia besetzt haben. Das Oberamazonas-Gebiet ist von jeder Gegenhilfe befreit und diplomatische Auseinandersetzungen zwischen Brasilien, Ecuador, Peru und Kolumbien geendet. Das Uruwaldkrieg des Amazonas ist ein ungeheurer Unrath. Trotzdem verliert jeder Staat, einen freien Zugang zu dieser einzigen Verkehrsstraße des neuen Weltbeides zu erhalten. Die Grenzen sind dort noch niemals näher bestimmt worden und die Verbrechen dabei immer ungeklärt geblieben.

Zwischen den merikanischen Christlichen Gewerkschaften, Vita Hernota und Monteleon im Staat Caraca behaupten schon seit längerer Zeit Grenzstreitigkeiten, die jetzt zu einer blutigen Entladung geführt haben. Die Einwohner von Monteleon vertrieben einen besessenen Herrschaft an die Christlichen Gewerkschaften, plünderten das Dorf vollständig aus, räumten eine große Anzahl von Einwohnern aus Weisen und erlöschten 20 Dorfbewohner. Gewerkschaften sind nur noch ein Schutzhaufen. Die Regierung hat Truppen abgeschickt, die die in der Gegend verstreuten merikanischen Einwohner von Monteleon vertrieben.

## Unterseebootsstützpunkt Calais?

Das „Journal“ glaubt aus sicherer Quelle zu wissen, daß der Unterseebootsstützpunkt Calais demnach wieder hergestellt werden soll. Die französische Regierung habe im Haushalt für 1934 entsprechende Arbeiten vorzusehen. Man ist bereits mit den Bauarbeiten beschäftigt, die für die Aufnahme der demnach eintreffenden Einheiten notwendig sind.

## Stachenberg gegen Fez?

Der Bundesführer des Heimatschutzes, Stachenberg, hat einen Befehl an die Stachenberg erlassen, in dem er sich in Zukunft die Entscheidung über die Unterstellung von Verbänden unter die Führung des Heimatschutzes ausdrücklich vorbehalten. Dieser Befehl wird dahin ausgelegt, daß die mehrfach erfolgte Unterstellung einzelner Verbände unter die Führung des Reichsaufsehers als Bundesführer der Heimatschutz-Verbande nicht mehr zulässig ist. Der Konzeptionsrat Wöllersdorf hat nach der Aufhebung in den letzten Wochen jetzt zahlreiche Stachenbergfälle aufgetrieben, die darauf zurückzuführen werden, daß sich in der Reichsaufsicht zu wenig Wasser befand und das Wasser aus dem Reichsaufsicht gehen werden mußte. — Der von österreichischen Verfassungsmäßig Dr. Under ausgearbeitete Vorschlag der neuen Verfassung wird dem Ministerrat in dieser Woche zur Beratung vorgelegt werden. Es wird angenommen, daß die Verfassung der neuen Verfassung erst in drei bis vier Wochen von der Regierung vorgenommen wird.

## Für eine deutsch-italienische Lösung

In einem Großer Blatt fest sich der ehemalige Reichsaufsichtler Winkler für eine deutsch-italienische Lösung in Österreich ein. Er schreibt u. a.: Das März-Protokoll von Rom läßt den Beitritt anderer Staaten offen, und in den Verhandlungen zwischen Deutschland und Italien ist die Möglichkeit der Beitritt anderer Staaten für unabweisbar erachtet. Diese Reden waren sowohl an die Adresse von Berlin wie von Prag gerichtet. Deutschland nicht vermindert und abwartend belaste. Diesen Zustand zu belegen, ist der Antrag der beiden österreichischen und deutschen Parteien wert.

## Erziehung und Erbanlage.

### Der Mensch ist keine Fabrik.

Wie zuvor ist mit solcher Klarheit erkannt worden wie heute, daß zur Wissenschaft vom Menschen in erster Linie die Biologie gehört. Damit ist auch im Schulunterricht der Lehrer der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer zu einer ganz besonders wichtigen Aufgabe berufen. Es ist ein Zeichen dieser neuen Wertung, wenn der „Deutsche Verein zur Förderung des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts“ seine 34. Hauptversammlung in diesem Jahre in Berlin abhält. Es gilt, den Lehren die neuen Wege zu zeigen, die im neuen Staate angegangen werden sollen.

Der Lehrer, dem aus dem Schöße der Familie ein bestimmtes „Material“ zugeführt wird, interessiert sich natürlich am Brenndesten für die Frage, inwiefern er selbst dieses biologisch gegebene Material unter seinen Händen umformen vermag. Frau Prof. Paula Herwig ging in ihrem Vortrage über „Erbanlage und Umwelt“ gerade auf diese Frage ein. Selbstverständlich können Erziehung, Weisheit und Umwelt einem Menschen ganz wesentlich formen; was aber durch die Arbeit des Erziehers nicht geleistet wird, ist die Erbanlage, das „Genom“, der Bestand der Erbmasse, der in einem Menschen vorliegt und der in seinen Kindern zutage tritt. Man kann also als Erbmasse der nächsten Generation nicht dadurch helfen, daß man die fetische Generation erzieht; die vorformierte Struktur der Gene läßt sich im allgemeinen kaum beeinflussen. Gerade an diesem Punkte zeigt sich aufs Klarste, daß Selbstzwecknichts nicht, wenn man den Erbdarm des Volkes heilern will, sondern daß man da wirklich auf tatsächliche Kräfte — Erbmasse, Erbanlage, Erbanlage — zugreifen muß.

Prof. Dr. Wiederbach unterzieht in einem interessanten Vortrage die Frage, ob das Genom als ein natürlich gegebenes Material zum Ergebnis, das zwar unter den Mathematikern unteres eigenen Volkes (die also nicht abstrakt-international sind) die Aufklärung unweckerbaubar offenbart. Dr. J. Schürer gab die philosophische Grundhaltung zu der neuen Erziehung des wissenschaftlichen Unterrichts: nämlich die Abkehr von einer mechanistischen Erklärungsart, die Organisches doch nie erklären kann, und damit eine Abkehr von dem Primat der Physik. Der Mensch ist keine Fabrik, kein rational auseinanderzunehmendes Wesen, sondern seine Struktur gehört einer höheren Ordnung an und ist nur als Ganzes zu fassen. Etwas ist Physik auch zur Erklärung organischer Formen und ihres Ablaufes nötig; niemand wird die kausale Physiologie vernichten wollen. Aber hinzukommen muß eine organische Naturbeachtung im Sinne von Paracelsus und Goethe, eine phlogistonische, gestaltlich, in geradezu transzendente Betrachtung des Organischen, eine totale Zusammenfassung aller Einzelfunktionen, die sich — wie Dr. Schürer mit Recht betonte — eigentlich von selbst aus dem Geiste der neuen Zeit ergibt.

## Erntet man besser durch Lesen oder Zuhören?

Der für Prüfungen zu nötige Wissensschatz wird nicht von allen Menschen auf die gleiche Weise gleich gut erworben. Durch praktische Erfahrungen hat man drei besondere Typen herausgefunden. Wie Dr. Müller in der „Anschauung in Wissenschaft und Technik“, Frankfurt a. M., berichtet, kann man „Drehmenschen“, „Augenmenschen“ und „Auslebensmenschen“ unterscheiden. Die einen lernen nur durch Zuhören, die anderen behalten den Wissensstoff nur dann, wenn sie ihn selber lesen oder gute Bildungsverstaltungen gesehen

haben, die dritten endlich vergessen alles, wenn sie über Vernunft hinaus setzen gelehrt haben. Eine dieser Arbeitstypen allein zu empfehlen hat keinen Sinn, man muß wissen, zu welchem Typ man gehört, um die entsprechende Arbeitsweise einzuführen, die dann — nach vielleicht langem erfolglosen Bemühen — einer fasslichen Erzieher — nach dem Ergebnis — zu überlegen ist, ob es nicht besser ist, die drei Typen; der reine „Drehmenschen“ ist sogar sehr selten. Meist weiß zwar jeder von sich, wie er am besten arbeiten kann. Aber es gibt auch Leute, die nichts über ihre besondere Art wissen. Es wird daher immer noch ein wenig an der Unwissenheit eine Prüffelle ein, in der jeder junge Student sich unterziehen lassen könnte auf die für ihn beste Arbeitstypen hin. Weisheit erst einmal fähige Prüffellen, die sich durch den Austausch der Erfahrungen, die man mit dem Wissen um ihren weiteren Erwerb macht, ein guter Ausbau der verschiedenen Arbeitsmethoden möglich.

Berner Beambelung gewinnt den Novellenpreis von Helweg und Lafing. Der Verlag Helweg und Lafing hatte einen Preis von 1000 Reichsmark für den besten Novellenausgewählter im vergangenen Jahre als eines der Monatspreise veröffentlicht worden war. Bei diesem Preisausgeschrieben bestand die Jury nicht aus einem besonderen Kollegium, sondern die Leser der Zeitschrift konnten selbst entscheiden. Der Preis ist nunmehr Berner Beambelung für die Novelle „Der Feigling“, die im Juliheft 1933 erschienen war, zugefallen worden. Das Novellenpreisausgeschrieben wird auch für das Jahr 1934 wiederholt werden.

Arbeitsstelle für auslandsdeutsche Familienkassen. In Stuttgart wurde nach einem Vortrag des Leiters des Deutschen Auslandsbüros eine Arbeitsstelle für auslandsdeutsche Familienkassen gegründet. Die Arbeitsstelle soll Auskünfte für die von Aus-

landsdeutschen über Heimat und Berufsstufe möglichst werden vermitteln. Eine wissenschaftliche Forschungsstelle soll der Bearbeitung der familienkundlichen Quellen dienen. Reichsamt der bildenden Künste übernimmt Münchener Künstlerhaus. In Erfüllung der Wünsche des Führers und des Reichspropagandaministers Dr. Goebbels übernahm die Reichsamt der bildenden Künste am 1. April das Münchener Künstlerhaus. Für repräsentative Veranstaltungen der Kammer soll dieses Haus den Namen geben, während die Geschäftsstelle in Berlin der Sitz der Verwaltung sein soll.

Adolf v. Hering. In der Nacht zum Karfreitag verstarb in Berlin einer der berühmtesten Kamerer des Reichs-Tierkundes, Adolf von Hering, der Sohn des 1892 verstorbenen Reichsgelehrten gleichen Namens. Er hat sich viel Verdienste besonders für die immerwährende Lösung der Schilffächer eingeleitet und als Varrer in verschiedenen Sammelgruppen der Provinz, die in der Provinz die Jahre den Hausforschern praktische Anweisungen gegeben; daneben hat er aber auch großartig und unverdrossen in den Tierkulturanstalten im ganzen Reich gearbeitet.

Die Woche des deutschen Buches an den Deutschen Verlag. Wie der Reichsverband der Buchverleger der Deutschen Buchwoche bekannt gibt, ist durch die im Einvernehmen mit dem Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda, dem Verleger der deutschen Wirtschaft und dem Stabschef des Reichsbücherverkehrs für die Zeit vom 21. bis 29. April folgende „Deutsche Buchwoche“ in Berlin und mit Rücksicht auf das Schulbüchergeschäft der Sortimentsbuchhandlungen es notwendig geworden, die Woche des deutschen Buches an den Herbst zu verlegen.

Das Baden-Badener Schachturnier. Im Kampf um die Schachmeisterkrone zwischen Reichsmeister und Baden-Badener Schachmeister, das erste Runde zu Ende geführt. Doppelpartie das Kampfer zers.





Verständigung kann nur stattfinden zwei Jahren, die gleiches Recht besitzen, und gleiches Recht herlich nur, wo gleiche Kraft ist. Allen weil ich die Verständigung will, mich ist mein Volk in einen solchen Zustand bringen, das es für andere nützlich ist, sich mit ihm zu verständigen.

Wenn er dir weist die rechte Bahn,  
Sei dankbar auch dem Grobian.

Blutjoch

Ingolfklaus von B. von Bolestein.

Dort wo das liebe Gestele der hohen Tatra sich am Wäldchen in den Himmel reckt, wo durch Wetter und Frost Windsturm durcheinander liegt, befindet sich im Gestein eine dürstige Quelle. Tagtäglich scheint die Sonne hell und warm herab auf die zerklüftete Sandsteinflur; Gestein röhren im Gras und der Schwebel schwingt auf einem Zweige dicht überm Eingangs sein schlüssiges Lied.

Doch wenn die Sonne zur Mitternacht und die hohen Steilwände in ihr Gold taucht, wird's lebendig im dämmerigen Loh. Ein unterbrochenes Knurren, ein mauerndes Rausen, ein schmerzhaftes Singen auf einem Zweige dicht überm Eingangs sein schlüssiges Lied.

Obwohl wenn die Sonne zur Mitternacht und die hohen Steilwände in ihr Gold taucht, wird's lebendig im dämmerigen Loh. Ein unterbrochenes Knurren, ein mauerndes Rausen, ein schmerzhaftes Singen auf einem Zweige dicht überm Eingangs sein schlüssiges Lied.

Obwohl wenn die Sonne zur Mitternacht und die hohen Steilwände in ihr Gold taucht, wird's lebendig im dämmerigen Loh. Ein unterbrochenes Knurren, ein mauerndes Rausen, ein schmerzhaftes Singen auf einem Zweige dicht überm Eingangs sein schlüssiges Lied.

Obwohl wenn die Sonne zur Mitternacht und die hohen Steilwände in ihr Gold taucht, wird's lebendig im dämmerigen Loh. Ein unterbrochenes Knurren, ein mauerndes Rausen, ein schmerzhaftes Singen auf einem Zweige dicht überm Eingangs sein schlüssiges Lied.

Obwohl wenn die Sonne zur Mitternacht und die hohen Steilwände in ihr Gold taucht, wird's lebendig im dämmerigen Loh. Ein unterbrochenes Knurren, ein mauerndes Rausen, ein schmerzhaftes Singen auf einem Zweige dicht überm Eingangs sein schlüssiges Lied.

Obwohl wenn die Sonne zur Mitternacht und die hohen Steilwände in ihr Gold taucht, wird's lebendig im dämmerigen Loh. Ein unterbrochenes Knurren, ein mauerndes Rausen, ein schmerzhaftes Singen auf einem Zweige dicht überm Eingangs sein schlüssiges Lied.

Obwohl wenn die Sonne zur Mitternacht und die hohen Steilwände in ihr Gold taucht, wird's lebendig im dämmerigen Loh. Ein unterbrochenes Knurren, ein mauerndes Rausen, ein schmerzhaftes Singen auf einem Zweige dicht überm Eingangs sein schlüssiges Lied.

Erfolg und Tat

Etwas Lebensklugheit von August Reich

Erfolge keine Begünstigung nie auf den Lippen Bedenke, die meisten Menschen sind träge, und ein Prophet, überflüssig einer, der etwas Neues bringt, ist ihnen immer unwillig.

Wenn Du durchbringen von einer Idee, zur Tat schreitest, so tue dies mit voller Entschlossenheit. Das Gesteirne der ewigen Räuber und Bestenler laß unangeführt verfallen. Versteht jedoch bei allem nicht, nur der Erfolg rechtfertigt die Tat, und den Besten trifft der Storn der ewig mißlaunigen Masse.

Kleinmutter

Roman von Barbra Ring

Berechtigtes Übersetzung aus dem Norwegischen von Cläre Greverus Mjølén

8. Fortsetzung.

„Kein“, sagte er stolz, „niemals tue ich Miß das an.“ Sie lächelte und ihr Gesicht glühte. „Nicht eigentlich der Unterchied so fürchterlich groß, Franz?“

„Ja“, sagte er brüsk. Und sie saßen weiter ohne zu sprechen.

„Da ging eben ein kleines Mädchen, das Kleinmutter ähnlich sah“, sagte Frau Bennina, als sie mit Miß Raben um die Ecke fuhr, da wo das Miß gerade mit dem Eisenbahnwagen vorbeigelaufen und die beiden vorbeilassen sah.

„Nunna, so weit geht sie nie alleine“, sagte der Vater mit der Versicherung, die nicht Scheißchiffen waren.

„Ich habe mir wirklich Gedanken gemacht über das Kind, denn der Gesichtsdarstellung damals auf Nollen“, fuhr Frau Bennina fort. Aber Miß Raben lächelte sie an, es habe keine Gefahr, kein Kind würde sie aus dem Bewußtsein, und er dürfte wohl lassen. So liebvoll ertragen, wie Kleinmutter.

Aber Frau Bennina ließ nicht so leicht locker, sie überlegte einen Augenblick, ob sie ihm erlauben sollte, wie sie selbst einmal aus, von Eimen gewesen wäre vor Schwed, freilich war sie ja ein paar Jahre älter gewesen. Wohl bewachte ... Aber sie war nicht ganz sicher, ob Miß Raben es eigentlich bemerkt finden würde, unter vier Augen so was zu sprechen; diese Kleinmutter waren oft so komisch; manchmal konnten sie selber die ungläublichsten Dinge sagen, und dann auf einmal machten sie lange Reden, die wurden verlesen, ja die Mann konnte manchmal erkennen, wie sie meinten, wenn sie etwas sagte, was ihrer Meinung nach nicht

Sänge nach fest angekommen. Erstaunt hielt das Mädchen, das vor ihm stehenden in den Blick fuhr: „Was ist denn Blutjoch geblieben?“

„Ich bin die geringste Bewegung lauert der Suche. Da — eine halbe Stunde modiste vergangen sein — fährt ein grüner Strauß aus den blauen Wolken. Sein Feind hat leichte Schritte vernommen. Sie nähern sich seinem Versteck. Aus dem Dschungel tritt ein toller Stierherdener, nimmt Bind, auch, tritt unruhig hin und her. Auar vermag er nichts wahrzunehmen, doch ist ihm, als lauer Gefahr.“

Wohl zehn Minuten verfließt der Rede, zur Müdigkeit erlahmt, dann setzt er den gewöhnlichen Weg zur Stellung fort. Gemüthlich bummelt er

unter einem linden Ast hinweg — da fährt ein gelber Teufel fliegend herab!

Wird gelichtet die Stangen nach hinten, doch der Blick ist ihm schon die fürchterlichen Feinden ins Gesicht geschlagen. Welt bewegt sich der geöffneten Rachen mit den blitzenden Kränzen nach vorn und beißt sich in die Droffel fest. Mit einem abgelenkten Laut ruffelt der Hirsch auf.

Reicher, kühler Frühwind streicht über den Hochwald und löst die grauen Nebelschleppen wachen. Schwere Tropfen hängen in Gras und Stauden wie Tränenperlen des Waldes.

Unter der Erde oder raucht und schäumt es. Aus geriffelter Schlangener läuft der Bluffard schiefes Gestalt, das ihm den dunklen Namen gab.

Die Mädels vom Töllerhof

U. v. Hollander-Kossov

Die Töchter vom Töllerhof waren die schmucken Mädchen der Gegend. Beide blondhaarig, bläulich, frisch und gesund. Eine Zucht war es, sie anzusehen. Kein Wunder, daß die jungen Bauernjungen aus der Nachbarschaft sich bald ihres Blicks, bald jenes Bewusstseins auf dem Oberlippen machten und dann immer nur lächelnd und ängstlich waren die beiden Mädchen, die sie und die Dämme. Hanne war die Jüngere.

Freilich trennte nur ein Jahr die beiden, und sie waren sich sehr ähnlich. Vielleicht hätte Hanne eine noch herrlicher Art zu finden, einen noch wärmeren Glanz in den Augen. Aber gutherzig waren sie beide, fleißig und geschäftig bei der Arbeit. Der alte Töller brauchte sich um seine beiden Mädchen keine Sorgen zu machen.

So dem letzten Winter war ein Neues in das Leben der Schwestern gekommen. Alles war verändert. Sie hatten in einem Nachbarort eine Hochzeit mitgemacht und hier einen jungen Mann kennen gelernt, der schon ein schickliches Bild von der Welt gesehen hatte. Er war ein großer Göttern in der Lehre gewesen und hatte weit mehr Erfahrung und Reife als seine Altersgenossen. Erst kürzlich war er auf den Bauernhof seines Vaters zurückgekehrt, bei sein älterer Bruder bewirtschaftete.

Dieser junge Mann hatte zwischen den Schwestern gefesselt und schickte sich vor ihrem munteren, herrlichen Gesichte ansetzen. Er trug sie mit der Eile und der Hanne, mit der Hanne und der Eile. Und nach ein paar Tagen war er auf dem Hof erschienen, um wegen einer Jungfrau zu verhandeln, im Auftrag des Brudes. Bald war es dieser Vorwand, bald jener, der ihn herbeiführte.

Wenn sie ihn kommen sah, errödete sie beglückt, und wenn Hanne ihm zum Abschied die Hand gab, fing ihr Herz ganz wild und heftig an klopfen an. Wie groß und hart und festlich er war! Wohlstand machte Hanne sich aus, was sein würde, wenn er nicht so schön wäre, wie sie ihn sah. Sie legte sie die Hände und sie fragte, ob sie keine Frau werden wolle. O wie gern, wie herzensgera. Sie las in seinen Augen, was sie so brennend zu hören wünschte. Warum nur sprach er nicht?

Das waren kleinen Redereien der Freundinnen. Der Matthias ließ die beiden Töchterkünder verflucht und tönne sich nicht einig werden, welche er nehmen solle. Ja, konnte das wahr sein? Keine hatte es gar nicht bemerkt. Sie war gewohnt, alles mit der Schwester zu teilen, hatte nicht darauf geachtet, daß Matthias aus der Schwelmer so freundlich geredet und sie ebenso lieb und zutraulich angehen. Hatte er etwa die Schwester lieb?

Wenn sie ihn kommen sah, errödete sie beglückt, und wenn Hanne ihm zum Abschied die Hand gab, fing ihr Herz ganz wild und heftig an klopfen an. Wie groß und hart und festlich er war! Wohlstand machte Hanne sich aus, was sein würde, wenn er nicht so schön wäre, wie sie ihn sah. Sie legte sie die Hände und sie fragte, ob sie keine Frau werden wolle. O wie gern, wie herzensgera. Sie las in seinen Augen, was sie so brennend zu hören wünschte. Warum nur sprach er nicht?

Das waren kleinen Redereien der Freundinnen. Der Matthias ließ die beiden Töchterkünder verflucht und tönne sich nicht einig werden, welche er nehmen solle. Ja, konnte das wahr sein? Keine hatte es gar nicht bemerkt. Sie war gewohnt, alles mit der Schwester zu teilen, hatte nicht darauf geachtet, daß Matthias aus der Schwelmer so freundlich geredet und sie ebenso lieb und zutraulich angehen. Hatte er etwa die Schwester lieb?

Wenn sie ihn kommen sah, errödete sie beglückt, und wenn Hanne ihm zum Abschied die Hand gab, fing ihr Herz ganz wild und heftig an klopfen an. Wie groß und hart und festlich er war! Wohlstand machte Hanne sich aus, was sein würde, wenn er nicht so schön wäre, wie sie ihn sah. Sie legte sie die Hände und sie fragte, ob sie keine Frau werden wolle. O wie gern, wie herzensgera. Sie las in seinen Augen, was sie so brennend zu hören wünschte. Warum nur sprach er nicht?

Das waren kleinen Redereien der Freundinnen. Der Matthias ließ die beiden Töchterkünder verflucht und tönne sich nicht einig werden, welche er nehmen solle. Ja, konnte das wahr sein? Keine hatte es gar nicht bemerkt. Sie war gewohnt, alles mit der Schwester zu teilen, hatte nicht darauf geachtet, daß Matthias aus der Schwelmer so freundlich geredet und sie ebenso lieb und zutraulich angehen. Hatte er etwa die Schwester lieb?

Wenn sie ihn kommen sah, errödete sie beglückt, und wenn Hanne ihm zum Abschied die Hand gab, fing ihr Herz ganz wild und heftig an klopfen an. Wie groß und hart und festlich er war! Wohlstand machte Hanne sich aus, was sein würde, wenn er nicht so schön wäre, wie sie ihn sah. Sie legte sie die Hände und sie fragte, ob sie keine Frau werden wolle. O wie gern, wie herzensgera. Sie las in seinen Augen, was sie so brennend zu hören wünschte. Warum nur sprach er nicht?

Das waren kleinen Redereien der Freundinnen. Der Matthias ließ die beiden Töchterkünder verflucht und tönne sich nicht einig werden, welche er nehmen solle. Ja, konnte das wahr sein? Keine hatte es gar nicht bemerkt. Sie war gewohnt, alles mit der Schwester zu teilen, hatte nicht darauf geachtet, daß Matthias aus der Schwelmer so freundlich geredet und sie ebenso lieb und zutraulich angehen. Hatte er etwa die Schwester lieb?

Wenn sie ihn kommen sah, errödete sie beglückt, und wenn Hanne ihm zum Abschied die Hand gab, fing ihr Herz ganz wild und heftig an klopfen an. Wie groß und hart und festlich er war! Wohlstand machte Hanne sich aus, was sein würde, wenn er nicht so schön wäre, wie sie ihn sah. Sie legte sie die Hände und sie fragte, ob sie keine Frau werden wolle. O wie gern, wie herzensgera. Sie las in seinen Augen, was sie so brennend zu hören wünschte. Warum nur sprach er nicht?

Sie würden sich am Sonntag beim Kirchgang treffen. Hanne hatte immer geschlo, er würde dann beim Heimweg die große Frage an sie stellen. Ganz früh war sie heute aufgewacht. Die Unruhe ließ sie nicht schlafen. Vielleicht hätte sie ihren Platz bei dem Hof auf dem Töller Hof, Braut, Beglückendstes Wort für ein junges, liebendes Mädchen.

Da hörte sie die Schwester im anderen Bett liegen. „Mit du schon was, Eise?“ fragte Hanne ganz leise. Aber dann hörte sie, daß die Schwester weinte. Erschrocken sprang Hanne auf, schleppte auf bloßen Füßen zu Eise hin. „Was hast du denn?“, fragte sie. „Ich habe dich lieb“, sagte sie.

Da wurde Hanne's Gesicht sehr ernst. Eben noch war sie so frohlich glückselig gewesen. So voll süßer, bunter Hoffnung. Und nun hatten Eises Tränen all das Helle weggeschwemmt. Sie und die Schwester, sie liebten den gleichen Mann.

Langsam fand sie vom Betttrand auf, ein wenig schmerzhaft. Sie zog die Vorhänge auf, sah, wie grau und trüb der Tag war. Kein Verlobungstag. Aber wenn Matthias sie nun fragte? Was sollte sie sagen? Sie holte das Kleid aus dem Schrank für den Kirchgang.

„Nun, was hast du denn?“ fragte Hanne ganz leise. Aber dann hörte sie, daß die Schwester weinte. Erschrocken sprang Hanne auf, schleppte auf bloßen Füßen zu Eise hin. „Was hast du denn?“, fragte sie. „Ich habe dich lieb“, sagte sie.

Da wurde Hanne's Gesicht sehr ernst. Eben noch war sie so frohlich glückselig gewesen. So voll süßer, bunter Hoffnung. Und nun hatten Eises Tränen all das Helle weggeschwemmt. Sie und die Schwester, sie liebten den gleichen Mann.

Langsam fand sie vom Betttrand auf, ein wenig schmerzhaft. Sie zog die Vorhänge auf, sah, wie grau und trüb der Tag war. Kein Verlobungstag. Aber wenn Matthias sie nun fragte? Was sollte sie sagen? Sie holte das Kleid aus dem Schrank für den Kirchgang.

„Nun, was hast du denn?“ fragte Hanne ganz leise. Aber dann hörte sie, daß die Schwester weinte. Erschrocken sprang Hanne auf, schleppte auf bloßen Füßen zu Eise hin. „Was hast du denn?“, fragte sie. „Ich habe dich lieb“, sagte sie.

Da wurde Hanne's Gesicht sehr ernst. Eben noch war sie so frohlich glückselig gewesen. So voll süßer, bunter Hoffnung. Und nun hatten Eises Tränen all das Helle weggeschwemmt. Sie und die Schwester, sie liebten den gleichen Mann.

Langsam fand sie vom Betttrand auf, ein wenig schmerzhaft. Sie zog die Vorhänge auf, sah, wie grau und trüb der Tag war. Kein Verlobungstag. Aber wenn Matthias sie nun fragte? Was sollte sie sagen? Sie holte das Kleid aus dem Schrank für den Kirchgang.

„Nun, was hast du denn?“ fragte Hanne ganz leise. Aber dann hörte sie, daß die Schwester weinte. Erschrocken sprang Hanne auf, schleppte auf bloßen Füßen zu Eise hin. „Was hast du denn?“, fragte sie. „Ich habe dich lieb“, sagte sie.

Da wurde Hanne's Gesicht sehr ernst. Eben noch war sie so frohlich glückselig gewesen. So voll süßer, bunter Hoffnung. Und nun hatten Eises Tränen all das Helle weggeschwemmt. Sie und die Schwester, sie liebten den gleichen Mann.

Langsam fand sie vom Betttrand auf, ein wenig schmerzhaft. Sie zog die Vorhänge auf, sah, wie grau und trüb der Tag war. Kein Verlobungstag. Aber wenn Matthias sie nun fragte? Was sollte sie sagen? Sie holte das Kleid aus dem Schrank für den Kirchgang.

„Nun, was hast du denn?“ fragte Hanne ganz leise. Aber dann hörte sie, daß die Schwester weinte. Erschrocken sprang Hanne auf, schleppte auf bloßen Füßen zu Eise hin. „Was hast du denn?“, fragte sie. „Ich habe dich lieb“, sagte sie.

Da wurde Hanne's Gesicht sehr ernst. Eben noch war sie so frohlich glückselig gewesen. So voll süßer, bunter Hoffnung. Und nun hatten Eises Tränen all das Helle weggeschwemmt. Sie und die Schwester, sie liebten den gleichen Mann.

Langsam fand sie vom Betttrand auf, ein wenig schmerzhaft. Sie zog die Vorhänge auf, sah, wie grau und trüb der Tag war. Kein Verlobungstag. Aber wenn Matthias sie nun fragte? Was sollte sie sagen? Sie holte das Kleid aus dem Schrank für den Kirchgang.

„Nun, was hast du denn?“ fragte Hanne ganz leise. Aber dann hörte sie, daß die Schwester weinte. Erschrocken sprang Hanne auf, schleppte auf bloßen Füßen zu Eise hin. „Was hast du denn?“, fragte sie. „Ich habe dich lieb“, sagte sie.

Da wurde Hanne's Gesicht sehr ernst. Eben noch war sie so frohlich glückselig gewesen. So voll süßer, bunter Hoffnung. Und nun hatten Eises Tränen all das Helle weggeschwemmt. Sie und die Schwester, sie liebten den gleichen Mann.

Langsam fand sie vom Betttrand auf, ein wenig schmerzhaft. Sie zog die Vorhänge auf, sah, wie grau und trüb der Tag war. Kein Verlobungstag. Aber wenn Matthias sie nun fragte? Was sollte sie sagen? Sie holte das Kleid aus dem Schrank für den Kirchgang.

„Nun, was hast du denn?“ fragte Hanne ganz leise. Aber dann hörte sie, daß die Schwester weinte. Erschrocken sprang Hanne auf, schleppte auf bloßen Füßen zu Eise hin. „Was hast du denn?“, fragte sie. „Ich habe dich lieb“, sagte sie.

Da wurde Hanne's Gesicht sehr ernst. Eben noch war sie so frohlich glückselig gewesen. So voll süßer, bunter Hoffnung. Und nun hatten Eises Tränen all das Helle weggeschwemmt. Sie und die Schwester, sie liebten den gleichen Mann.

Langsam fand sie vom Betttrand auf, ein wenig schmerzhaft. Sie zog die Vorhänge auf, sah, wie grau und trüb der Tag war. Kein Verlobungstag. Aber wenn Matthias sie nun fragte? Was sollte sie sagen? Sie holte das Kleid aus dem Schrank für den Kirchgang.

„Nun, was hast du denn?“ fragte Hanne ganz leise. Aber dann hörte sie, daß die Schwester weinte. Erschrocken sprang Hanne auf, schleppte auf bloßen Füßen zu Eise hin. „Was hast du denn?“, fragte sie. „Ich habe dich lieb“, sagte sie.

Vaterländische Bedenkstage

Betrachtet die arde deutsche Bergaunenheit nicht!

4. April.

1785: Bettina v. Arnim geboren.

1918: Schriftsteller Hans v. Beschwitz gestorben.

immer waren die Schwestern in gemeinsam mit ihm zusammen gewesen.

„Sie dachte nach. Auf einmal sah sie, das praktische Sandfild, die Dinge in einem ganz andern Licht. Matthias war der zweite Sohn, er würde nur ein kleines Erbeil ausgenahit bekommen, nicht genug, um davon einen Hof zu kaufen. Und Hanne's vier älteren Brüder erblüht den Hof, auch sie bekam nur ein paar taubend. Wenn Matthias sie heiratete, konnten sie sich nichts eigenes kaufen. Sie würden kleinen hübschen, kleinen Hof haben, auf dem ihnen die Frucht des Jahres reichte. Matthias sah sich darüber hinmegesetzt an. „Wenn man frächtige Arme hat, kann einen brauen“, hatte er einmal gemeint. Aber sein Herz hing an der Heimat. Er war Bauer aus innerem Trieb. Für ihn gab es nichts anderes als die eigene Scholle. Und das gerade sollte ihm verpakt sein? Nur weil er die Hanne heiratete? Wenn er nun Eise nähme? Eise, die von einer Mutter, die einen hübschen Hof besaß, zur Erbin eingekauft war? Eise, die ihm ein Bauerngütchen abbringen konnte, wie es schmüder und fruchtbarer gar nicht zu denken war? Dann konnte Matthias kein eigener Herr auf eigenem Boden sein, sein ganzes Leben lang. Seine Kinder würden froh und sorglos aufwachsen, dem Boden verbunden, solche Kinder ihrer Heimat. Was konnte Hanne dagegen in die Waagschale werfen? Ihre Liebe? Sollte Eise ihm nicht ebenbürtig sein? Und was die Schwester nicht ebenbürtig, ebenso nichtig, ebenso gesund und frisch wie sie selbst war?

Hanne's Lippen zogen sich zusammen. „Du mußt jetzt aber aufpassen, Eise, wir müssen bald fort.“ Ihre Stimme klang ungewohnt hart. Dann ging sie aus dem Zimmer und schloß die Tür hinter sich.

Auf den nächsten Morgen war Hanne vor ein Bogen in der Nähe Matthias es nie bereuen, daß er Hanne gemählt hatte, wenn er eines Tages hörte, daß Eise Erbin eines hübschen Hofes war? Würde er nie bitter werden, weil Hanne ihm nicht offen gesagt, wie die Dinge lagen? Ja, Offenheit war ihm lieb. Wenn er sie fragte, mußte sie ihm vorher alles erklären. Wenn er dann sie, die Fernere, nahm, so würde es doppeltes Glück sein.

Schon tauchte in der Ferne der weiche Kirchdurm auf, Glocken umhallten die Weite. Hanne war vor und hinter ihnen. Nicht lange mehr, dann würden sie Matthias in der Kirche sehen, und dann kam der Sonntag ...

Hanne's Kopf wanderte zu der Schwester, die mit geblendetem Blick neben ihr ging. Schwerm

„Du mußt jetzt aber aufpassen, Eise, wir müssen bald fort.“ Ihre Stimme klang ungewohnt hart. Dann ging sie aus dem Zimmer und schloß die Tür hinter sich.

Auf den nächsten Morgen war Hanne vor ein Bogen in der Nähe Matthias es nie bereuen, daß er Hanne gemählt hatte, wenn er eines Tages hörte, daß Eise Erbin eines hübschen Hofes war? Würde er nie bitter werden, weil Hanne ihm nicht offen gesagt, wie die Dinge lagen? Ja, Offenheit war ihm lieb. Wenn er sie fragte, mußte sie ihm vorher alles erklären. Wenn er dann sie, die Fernere, nahm, so würde es doppeltes Glück sein.

Schon tauchte in der Ferne der weiche Kirchdurm auf, Glocken umhallten die Weite. Hanne war vor und hinter ihnen. Nicht lange mehr, dann würden sie Matthias in der Kirche sehen, und dann kam der Sonntag ...

Hanne's Kopf wanderte zu der Schwester, die mit geblendetem Blick neben ihr ging. Schwerm

„Du mußt jetzt aber aufpassen, Eise, wir müssen bald fort.“ Ihre Stimme klang ungewohnt hart. Dann ging sie aus dem Zimmer und schloß die Tür hinter sich.

Auf den nächsten Morgen war Hanne vor ein Bogen in der Nähe Matthias es nie bereuen, daß er Hanne gemählt hatte, wenn er eines Tages hörte, daß Eise Erbin eines hübschen Hofes war? Würde er nie bitter werden, weil Hanne ihm nicht offen gesagt, wie die Dinge lagen? Ja, Offenheit war ihm lieb. Wenn er sie fragte, mußte sie ihm vorher alles erklären. Wenn er dann sie, die Fernere, nahm, so würde es doppeltes Glück sein.

Schon tauchte in der Ferne der weiche Kirchdurm auf, Glocken umhallten die Weite. Hanne war vor und hinter ihnen. Nicht lange mehr, dann würden sie Matthias in der Kirche sehen, und dann kam der Sonntag ...

Hanne's Kopf wanderte zu der Schwester, die mit geblendetem Blick neben ihr ging. Schwerm

„Du mußt jetzt aber aufpassen, Eise, wir müssen bald fort.“ Ihre Stimme klang ungewohnt hart. Dann ging sie aus dem Zimmer und schloß die Tür hinter sich.

Auf den nächsten Morgen war Hanne vor ein Bogen in der Nähe Matthias es nie bereuen, daß er Hanne gemählt hatte, wenn er eines Tages hörte, daß Eise Erbin eines hübschen Hofes war? Würde er nie bitter werden, weil Hanne ihm nicht offen gesagt, wie die Dinge lagen? Ja, Offenheit war ihm lieb. Wenn er sie fragte, mußte sie ihm vorher alles erklären. Wenn er dann sie, die Fernere, nahm, so würde es doppeltes Glück sein.

Schon tauchte in der Ferne der weiche Kirchdurm auf, Glocken umhallten die Weite. Hanne war vor und hinter ihnen. Nicht lange mehr, dann würden sie Matthias in der Kirche sehen, und dann kam der Sonntag ...

Hanne's Kopf wanderte zu der Schwester, die mit geblendetem Blick neben ihr ging. Schwerm

„Du mußt jetzt aber aufpassen, Eise, wir müssen bald fort.“ Ihre Stimme klang ungewohnt hart. Dann ging sie aus dem Zimmer und schloß die Tür hinter sich.

Auf den nächsten Morgen war Hanne vor ein Bogen in der Nähe Matthias es nie bereuen, daß er Hanne gemählt hatte, wenn er eines Tages hörte, daß Eise Erbin eines hübschen Hofes war? Würde er nie bitter werden, weil Hanne ihm nicht offen gesagt, wie die Dinge lagen? Ja, Offenheit war ihm lieb. Wenn er sie fragte, mußte sie ihm vorher alles erklären. Wenn er dann sie, die Fernere, nahm, so würde es doppeltes Glück sein.

Schon tauchte in der Ferne der weiche Kirchdurm auf, Glocken umhallten die Weite. Hanne war vor und hinter ihnen. Nicht lange mehr, dann würden sie Matthias in der Kirche sehen, und dann kam der Sonntag ...

Hanne's Kopf wanderte zu der Schwester, die mit geblendetem Blick neben ihr ging. Schwerm

„Du mußt jetzt aber aufpassen, Eise, wir müssen bald fort.“ Ihre Stimme klang ungewohnt hart. Dann ging sie aus dem Zimmer und schloß die Tür hinter sich.

Auf den nächsten Morgen war Hanne vor ein Bogen in der Nähe Matthias es nie bereuen, daß er Hanne gemählt hatte, wenn er eines Tages hörte, daß Eise Erbin eines hübschen Hofes war? Würde er nie bitter werden, weil Hanne ihm nicht offen gesagt, wie die Dinge lagen? Ja, Offenheit war ihm lieb. Wenn er sie fragte, mußte sie ihm vorher alles erklären. Wenn er dann sie, die Fernere, nahm, so würde es doppeltes Glück sein.

Schon tauchte in der Ferne der weiche Kirchdurm auf, Glocken umhallten die Weite. Hanne war vor und hinter ihnen. Nicht lange mehr, dann würden sie Matthias in der Kirche sehen, und dann kam der Sonntag ...

Hanne's Kopf wanderte zu der Schwester, die mit geblendetem Blick neben ihr ging. Schwerm





Deutsche Arbeitsfront schlägt vor:

Beißer der Arbeitsgerichtsbehörden.  
Die Veranbarung der Deutschen Arbeitsfront als möglicher Spitzenorganisation im deutschen Sozial- und Wirtschaftsleben ist durch einen gemeinsamen Erlass des Reichsarbeits- und des Reichsfinanzministers weiter gefördert worden. Darin wird die Reuebelegung der Beißer Stellen der Arbeits- und Landesarbeitsgerichte geregelt, die zum 1. Mai erfolgen soll. In Abänderung der bisherigen Bestimmungen sind die Beißer nunmehr in angemessenen Verhältnis aus den Berufsständischen Unternehmern und Beschäftigten in etwa gleicher Zahl zu berücksichtigen und, soweit durch Beschäftigte eine handliche Wiederholung der Wirtschaft durchgeführt ist, die Vorzüge im Einvernehmen mit den Ständen zu machen. Weiter sehen nunmehr den Unternehmern für die Beratung zum Beißer Amtswalter der Deutschen Arbeitsfront gleich, die von dieser zur Ausübung des Beißeramtes als Beißer der Unternehmer bevollmächtigt werden. Amtswalter der Deutschen Arbeitsfront können auch die Beisitzer der Arbeiter und Angestellten einnehmen, wenn sie von der Arbeitsfront bevollmächtigt werden.

Regelung der Kinderzuschläge.

Der Reichsfinanzminister hat in einem Erlass bestimmt: Zur Regelung von Zweifeln weise ich darauf hin, daß Kinderzuschläge und Kinderbeihilfen in arbeitslos nicht gegelten Fällen für Studierende, die während der Semesterferien an freiwilligen Arbeitsämtern teilnehmen, nicht gezahlt werden dürfen, wenn während der Arbeitslosigkeit durch die Abschreibung von Geld- und Sachbesitz die Einkommensgrenze von 30 Mark monatlich überschritten wird. Die Zahlung der Kinderzuschläge und Kinderbeihilfen ist in diesen Fällen mit Ablauf des Monats erloschen, der auf der Arbeitslosigkeit in dem die Beschäftigung im freiwilligen Arbeitsamt begannen hat. Eine Neubewertung des Einkommens und der Kinderbeihilfen ist von Ersten des Monats ab zulässig, in der der freiwillige Arbeitsdienst beendet und das Studium fortgesetzt wird.

Stromerlöse-Abbau.

Das Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk in Essen begrenzt von der ersten Zählerabteilung im Juli 1934 an die Strompreise für Kraftabnehmer, soweit sie auf Grund eines Vertrages belohnt werden und mindestens 500 kw im Vertragsjahr beziehen, nach oben hin, so daß die Höchstspannung dieser Abnehmer bei Bezug in Niederspannung mehr als 11 Pf. und bei Bezug in Hochspannung mehr als 10 Pf. je kw zu bezahlen haben wird. Eine Tarifänderung wird nicht vorgenommen, sondern die von der Preisbestimmungsbehörde erhaltenen bei der Jahresabrechnung eine entsprechende Vergütung ab 1. Juli 1934.

Gewandheitsreinigung in Preußen.

Die gesetzlich vorgeschriebene Grundbuchbereinigung in Preußen ist jetzt bis auf geringe Reste durchgeführt. Von 9444 170 in Preußen geäußerten Grundbuchblättern waren am 1. Oktober v. J. insgesamt 9270 626 Blätter durchgeführt. Hierunter befanden sich 3259 829 geäußerte Blätter; weitere 2488 180 Blätter bedürfen keiner Bereinigung. 3505 617 Blätter wurden durch Prüfung von Papiermarken, durch Beteiligung gegenständlicher Entgegenger und soweit möglich, durch Umkehrung abstellend bereinigt. Der Rest von 164 54 Blättern besteht, soweit eine Bereinigung überhaupt notwendig ist, vornehmlich aus Blättern, die wegen Unübersichtlichkeit abzuschreiben sind.



Steinklopfen als Steuerzahlung.

Auf der Insel Quessant an der Westküste der Bretagne herrscht der Brauch, daß Frauen, deren Männer die Gemeindesteuern nicht bezahlen können, im Wegebaue die Steuer durch Abklopfen müssen.

Schwerkriegsbeschädigte bevorzugt.

Neuregelung der Zinsvereinfachungen für Hauszinsentlastungshypotheken.

Der preussische Minister für Wirtschaft und Arbeit hat in einem Verordnungs-Erlass die Bestimmungen über die Eintragung von Zinsen für Hauszinsentlastungshypotheken aus dem gemeldeten Hauszinsentlastungsumfassen getroffen. Danach können in allen Fällen, in denen die Rottlage des Bauherrn nachweislich ohne sein Verschulden eingetreten ist und in denen die Eintragung der Zinsen für die sogenannten gemeldeten Hauszinsentlastungshypotheken unvermeidbar zur Zinsvereinfachung führen würde, die Zinsen getilgt werden. 1. sofern bei Bauherrn, die infolge von Kriegsbeschädigung oder aus anderen Gründen die Mittel aus eigener Kraft nicht aufbringen können, die allgemeinen Fürsorgemittel zur Wiederherstellung entsprechend herangezogen werden und 2. sofern für die Dauer der Aussetzung der Verzinsung die Gemeinde auch auf die Erhebung eines gemeldeten Zuschlages zur Beschäftigung von Vermögenswerten verzichtet. Dabei sind Darlehensnehmer, die mehrere unperfekte Rinder haben, sowie Schwerkriegsbeschädigte, die unverschuldet in Notlage geraten sind, bevorzugt zu behandeln. Stundungsanträge, in denen die Zinsentlastung aus den gemeldeten Hauszinsentlastungshypotheken und 10 v. H. der gesamten Jahreslast (Hypothekenzinsen, Tilgung bzw. Abschreibung, Betriebs- und Verwaltungskosten) nicht übersteigt, sind regelmäßig abzulehnen, sofern nicht die übrigen Gläubiger zu einem entsprechenden Entgegenkommen bereit sind. Im übrigen verbleibt es bei dem Bundeserlass vom 6. Juni 1933.

Doppelversicherung unzulässig.

Beiträge können zurückverlangt werden.

In dem amtlichen Nachrichtenblatt der Reichsversicherungsanstalt wird darauf hingewiesen, daß auch der Reichsversicherungsanstalt immer wieder Fälle von Doppelversicherung vorkommen, d. h., daß noch im Dienst befindliche oder frühere Reichsversicherungsanstalt freimittliche Beiträge zur Invalidenversicherung leisten für solche Zeiträume, in denen eine versicherungsrechtliche Doppelversicherung anzunehmen ist und vom Arbeitnehmer Pflichtbeiträge zur Invalidenversicherung abgeführt wurden. Hierdurch erleiden gerade solche Reichsversicherungsanstalt, die in anerkennungswürdiger Weise für ihren Lebensabend vorzuzuführen beabsichtigen, unangenehm und unabwehrliche Geldverluste, die vermieden werden müssen. Es wird daher daran erinnert, daß die einseitige Leistung von freimittlichen Beiträgen zur Invalidenversicherung für Zeiträume, die schon durch Pflichtbeiträge belegt sind, unzulässig und rechtlich unwirksam ist. Wenn im Einzelfalle wirklich eine unzulässige Doppelversicherung vorliegt, so wird dem Reichsversicherungsamt empfohlen, die unrichtig entrichteten freimittlichen Beiträge zurückzuverlangen. Der Anspruch auf Rückzahlung unterliegt aber der Verjährung. Die Verjährungsfrist ist allerdings sehr knapp gehalten. Sie beträgt nämlich sechs Monate nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Beiträge entrichtet wurden, die diese Frist ungenutzt verstreichen, so sind die Beiträge leider verloren.

Bereinigte Schlachtkörper.

Zur Reichsregierung ist es das vor einigen Tagen vom Reichskabinett beschlossene Schlachtkörpergesetz veröffentlicht. Das Gesetz bewirkt, die fast voneinander abweichenden Schlachtkörper der deutschen Länder durch eine einheitliche Regelung des Reiches zu erleichtern. Das Aufkommen an Schlachtkörpern wird den Ländern zuzuschicken. Der jährliche Gesamtverbrauch der Schlachtkörper beträgt rund 200 Millionen Reichsmark.

Das neue Gesetz bringt für Rindvieh (mit Ausnahme der Rindvieh Steuerliche, gefallt nach Lebensdauer von 4 bis 22 RMR, für eine Kuh von 7 RMR, für ein Schwein ab 40 Kilogramm Lebendgewicht 9 RMR, (Schweine bis zu 40 Kilogramm Lebendgewicht sind steuerfrei), für ein Schaf ab 20 Kilogramm 2 RMR, (bis 20 Kilogramm steuerfrei), Kühe mit Lebensdauer von weniger als 40 Kilogramm sind steuerfrei. Die Steuerliche des Rindviehs ist gegenwärtig unter dem Durchschnitt der Länder steuerfrei. Diese Senkung soll dem Rindviehwirtschaft, der gegenwärtig besonders unliebsam ist, eine Erleichterung bringen. Weitere Bestimmungen für die Landwirtschaft sollen in den Durchführungsbestimmungen ihre Regelung finden. Um den Übergang zur Reichsschlachtkörper zu erleichtern, soll das Schlachtkörpergesetz ab am 1. Mai 1934 in Kraft tritt, bis am weiteren nach den in diesem Jahr bisher geltenden Bestimmungen bei der Erhebung der Steuer durchgeführt werden.

Reichsminister für Wirtschaft und Arbeit.

Reichswirtschaftsminister Dr. Schmitt sprach über die deutsche Arbeit.

Er ging darauf nicht verachtet werden. . . Reiner in Deutschland bietet uns ein leuchtendes Beispiel als der Führer selber. . . 1 Prozent Zinsen für hinterlegtes Geld. . . Der preussische Finanz- und der preussische Finanzminister haben verfügt, daß der Zins, zu dem hinterlegtes Geld auf Grund der Hinterlegungsordnung zu verzinsen ist, vom 1. April 1934 ab Prozent jährlich beträgt. Dieser wurden 2 Prozent für die Hinterlegten, hinterlegte Treuhandsummen, bei den Gerichten handelt. . . Verleumdung des Schiffsfriedens. . . Wenn sich die Auswirkungen der Arbeitsbeschaffung auch in erster Linie in der Heimindustrie zeigen, so ist doch der Hamburger Hafen, der der internationalen Seefahrt ein Beispiel abgeben wird. Während in den letzten Jahren die Zahl der auflegenden Schiffe fast hundert erreicht hat, so hat sich unter nationalsozialistischer Herrschaft bis zum 17. Dezember aufgelegt sind. . . Die Aufsicht der Reichs-Industrie über die Produktion, den 7. April nach Deutschland für ein Unternehmen worden, um über den Nachschub für das Geschäftsjahr 1933 zu beschließen. Die Produktionsmengen der Röhre, die bekanntlich teilweise an 8 Prozent heranzurufen, lauten gegenwärtig wieder auf 7 Prozent Zinsende. . .

Wasserstände

Table with 4 columns: Station, W. 1., W. 2., W. 3. Lists water levels for various stations like Gochthaus, Frotha, etc.

Getreide- und Warenmärkte.

Table with multiple columns showing market prices for grain and goods in Berlin, Magdeburg, and Leipzig. Includes sub-headers like 'Getreidegroßmarkt', 'Zuckermarkt', 'Leipzig Schlachtkörpermarkt'.

lelene Anlage errichtet. Durch den Bau, der etwa eine Viertel Million Mark kostet, werden ungefähr 50 Arbeitslose auf längere Zeit beschäftigt. Der Bauantrag wird in diesem Jahre um etwa 15 Prozent gesteigert werden, auf etwa 10 000 Morgen.

Das April-Kontingent der Mähen.

Nach einer Bekanntmachung des Verbandes der Reichslandwirtschaftlichen Mäher- und Sechsmäher darf im Monat April jede Mähmaschine und Sechsmäher in der Höhe des Märzkontingents abzüglich 25 Prozent verarbeitet, wobei wie bisher ein Austausch von Mägen und Sechsmäher im Rahmen der Kontingentmenge nicht gestattet ist. Weiter wird mitgeteilt, daß die Kontingentmengenarbeiten und die Erleichterung der oberen dringenden Fragen unmittelbar vor dem Abkündigung stehen.

Zugelassene Erlasse.

Der Reichsarbeitsminister hat auf Grund der ihm durch das Gesetz über die Zulassung von Erbschaften der Krankenversicherung erteilten Ermächtigung mit Wirkung ab 1. April vier Berufsanstellungen als Erlasse zugelassen. Es handelt sich um die D.S.S.-Kasse, Berufsanstalt für die Arbeiter, um die Gewa-Kasse, Berufsanstalt für die Arbeiter und Arbeiterinnen, um die D.S.S.-Kasse, Berufsanstalt für die Arbeiter und um die D.S.S.-Kasse, Berufsanstalt für die Kaufmannsgehilfen.

Wirtschaft muß sich selbst tragen.

Reichswirtschaftsminister Dr. Schmitt sprach über die deutsche Arbeit.

Er ging darauf nicht verachtet werden. . . Reiner in Deutschland bietet uns ein leuchtendes Beispiel als der Führer selber. . . 1 Prozent Zinsen für hinterlegtes Geld. . . Der preussische Finanz- und der preussische Finanzminister haben verfügt, daß der Zins, zu dem hinterlegtes Geld auf Grund der Hinterlegungsordnung zu verzinsen ist, vom 1. April 1934 ab Prozent jährlich beträgt. Dieser wurden 2 Prozent für die Hinterlegten, hinterlegte Treuhandsummen, bei den Gerichten handelt. . . Verleumdung des Schiffsfriedens. . . Wenn sich die Auswirkungen der Arbeitsbeschaffung auch in erster Linie in der Heimindustrie zeigen, so ist doch der Hamburger Hafen, der der internationalen Seefahrt ein Beispiel abgeben wird. Während in den letzten Jahren die Zahl der auflegenden Schiffe fast hundert erreicht hat, so hat sich unter nationalsozialistischer Herrschaft bis zum 17. Dezember aufgelegt sind. . . Die Aufsicht der Reichs-Industrie über die Produktion, den 7. April nach Deutschland für ein Unternehmen worden, um über den Nachschub für das Geschäftsjahr 1933 zu beschließen. Die Produktionsmengen der Röhre, die bekanntlich teilweise an 8 Prozent heranzurufen, lauten gegenwärtig wieder auf 7 Prozent Zinsende. . .

Wasserstände

Table with 4 columns: Station, W. 1., W. 2., W. 3. Lists water levels for various stations like Gochthaus, Frotha, etc.

Getreide- und Warenmärkte.

Table with multiple columns showing market prices for grain and goods in Berlin, Magdeburg, and Leipzig. Includes sub-headers like 'Getreidegroßmarkt', 'Zuckermarkt', 'Leipzig Schlachtkörpermarkt'.

### Amn doch in Magdeburg! Der Bundesführer hat entschieden.

Muß befehle werden in den letzten Tagen die Gemüter der hiesigen Sportvereine von der Frage bewegt: Sollen das Spiel 1934/35. wieder in Magdeburg stattfinden? ...

### Fußball am 8. April.

1934/35 gegen Spiel. Neumar. Sportvereine 98 gegen Adler. ...

### Um den Meden-Pokal. Die Gegner der Vorrundentämpfe.

Der Spielplan für die Vorrundentämpfe um den Meden-Pokal, die am 26. und 27. Mai in Breslau, Berlin, Kassel und Frankfurt a. M. ausgetragen werden, liegt nunmehr vor. ...

### Auf dem Wege nach Budapest. Deutsche Mannschaften gehen.

Die zur Teilnahme an den am 11. April in Budapest beginnenden Europameisterschaften im Hockey vorgesehenen deutschen Mannschaften sind ...

### Schachfreunde Bonna-Königden

Einem Großkampf beim letzten Spielabend lieferten sich Schäfer und Nowak. Nach wenigen Zügen der Eröffnung ergab sich ...

## 1934. abermals Derbyfieger.

1885 schlägt Preußen 13:9 (5:6) — Zogg, erzielt ein Unentschieden und einen Sieg.  
Dürrenberg schlägt Kößigden — Kayna siegt in Maderling.

Bei den vorgeschlagenen Handballwettbewerben während der Feiertage herrschte reger Verkehr auf den Spielplätzen. In allen Turnierderby 1934 gegen 1935 konnte der 1934 abermals Sieger bleiben. Die Grünhöfen mußten durch eine 14:7-Niederlage der Klausemänner überzert werden. ...

### 1934. schlägt 1935. 14:7 (6:4)

Wie immer, so lag auch in diesem Freundschaftsspiel der 1934 den kürzeren, so daß die Tradition weiter erhalten wird. Beide Mannschaften hatten die Hälfte. ...

von beiden Gewinnern in den Grenzen des Erlaubten gehalten. Anfangs nahm wohl das 1934 seinen Gegner etwas zu leicht, es dauerte aber nicht lange, so mußte er sich eines Besseren belehren lassen. Die Grünhöfen legten einen Eier an den Tag, der den Hochstufen leicht zum Bestenhiessen werden konnte. ...

### Preußen — 1885 9:13 (6:5)

Das Hatte und jederzeit viel durchgeführte Spiel wurde mit einem höheren Siege der 1885. Nachdem in den ersten 20 Min. die Preußen ein angriffsreiches Spiel zeigten, daß die 1885 bald mit einem 6:1-Stande überführt, kamen die Turner erst allmählich in Schwung. ...

## Oster-Erfolge unserer Hockeysvertreter

Hockey-Turnier bei Halle 96 — Berliner Spieler kamen per Rad.

Anlässlich des 15-jährigen Bestehens der Hochschule veranstaltete der HSK Halle 96, von welchem Osterwettbewerb, ein Hockeyturnier. Die langjährige Erfahrung, die dieser alljährliche Wettbewerb der Teilnehmer aufweisen hat, liegende sich bereits in der Organisation wieder. ...

Der Mutmaßt bereits am Samstag der Besuch der Damen von Griesheim Frankfurt (Main), die eine Kombination der hiesigen Preußen mit 3:0 schlugen.

Wie aus dem vorstehenden Turnierbericht zu ersehen ist, schickten Merseburger Hockeysvertreter sich sehr ab. Die beiden Herren konnten 1934-Halle mit 1:0 Niederhalten. Die Damen der Blaugelben unterlagen gegen Halle-02. ...

### Herren-Mannschaften:

- 1934 Berlin gegen TuS, Weidenfels 1:0;
Merseburger 0:6 — Leipzig 0:6;
1934 Halle gegen Halle 96 0:0;
Leipzig 0:6 gegen Zennitz 0:6;
Leipzig 0:6 gegen Schwarz-Weiß Halle 0:2;
1934 Berlin gegen Schwarz-Weiß Halle 0:1;
1934 Halle gegen Griesheim Bitterfeld 0:2;
1934 Berlin gegen Halle 96 1:1;
Griesheim Bitterfeld gegen Schwarz-Weiß Halle 2:1;
1934 0:0-Merseburger — 1934-Halle 1:0;
Halle 96 gegen 1934, Halle 3:0.

### Damen-Mannschaften:

- 1934-Merseburger — Halle-02;
Schwarz-Weiß Halle gegen Leipzig 0:6;
Merseburger — Schwarz-Weiß Halle-96 1:5;
Leipzig 0:6 gegen Halle 96 1:1.

schaffensstellung zu begreifen suchten. Wohl konnte der nach vorn gegangene Widjensfeld noch drei bis fünf unpaarbare Straßhügel vermeiden, an der Niederlage vermochte er jedoch nichts mehr zu ändern. ...

### Dürrenberg — Kößigden 9:4 (3:3)

In diesem Kampfe hatten die Dürrenberger leicht ein höheres Resultat erzielen können, denn obgleich die Kößigden nicht leicht spielte, fehlte ihr doch noch manches an technischen Mitteln. ...

### 1934 — 1885 9:13 (6:5)

Das Hatte und jederzeit viel durchgeführte Spiel wurde mit einem höheren Siege der 1885. Nachdem in den ersten 20 Min. die Preußen ein angriffsreiches Spiel zeigten, daß die 1885 bald mit einem 6:1-Stande überführt, kamen die Turner erst allmählich in Schwung. ...

### 1934. schlägt 1935. 14:7 (6:4)

Wie immer, so lag auch in diesem Freundschaftsspiel der 1934 den kürzeren, so daß die Tradition weiter erhalten wird. Beide Mannschaften hatten die Hälfte. ...

### Preußen — 1885 9:13 (6:5)

Das Hatte und jederzeit viel durchgeführte Spiel wurde mit einem höheren Siege der 1885. Nachdem in den ersten 20 Min. die Preußen ein angriffsreiches Spiel zeigten, daß die 1885 bald mit einem 6:1-Stande überführt, kamen die Turner erst allmählich in Schwung. ...

### Oster-Erfolge unserer Hockeysvertreter

Hockey-Turnier bei Halle 96 — Berliner Spieler kamen per Rad.

Anlässlich des 15-jährigen Bestehens der Hochschule veranstaltete der HSK Halle 96, von welchem Osterwettbewerb, ein Hockeyturnier. Die langjährige Erfahrung, die dieser alljährliche Wettbewerb der Teilnehmer aufweisen hat, liegende sich bereits in der Organisation wieder. ...

### Herren-Mannschaften:

- 1934 Berlin gegen TuS, Weidenfels 1:0;
Merseburger 0:6 — Leipzig 0:6;
1934 Halle gegen Halle 96 0:0;
Leipzig 0:6 gegen Zennitz 0:6;
Leipzig 0:6 gegen Schwarz-Weiß Halle 0:2;
1934 Berlin gegen Schwarz-Weiß Halle 0:1;
1934 Halle gegen Griesheim Bitterfeld 0:2;
1934 Berlin gegen Halle 96 1:1;
Griesheim Bitterfeld gegen Schwarz-Weiß Halle 2:1;
1934 0:0-Merseburger — 1934-Halle 1:0;
Halle 96 gegen 1934, Halle 3:0.

### Damen-Mannschaften:

- 1934-Merseburger — Halle-02;
Schwarz-Weiß Halle gegen Leipzig 0:6;
Merseburger — Schwarz-Weiß Halle-96 1:5;
Leipzig 0:6 gegen Halle 96 1:1.



Internationales Oster-Hockeyturnier in Berlin. Ein Moment aus dem Eröffnungsspiel Berliner Hockey-Club gegen Eishockeygesellschaft Prag (weiße Hemden): der BHC erzielt, hart bedrängt, ein Tor. Der erste Versuch, die großen Österreicherisse des Hockeysports auch in Berlin heimisch werden zu lassen, war von Erfolg gekrönt, denn es gelang dem veranstaltenden Berliner Hockey-Club durch seine guten Beziehungen zu den Vereinen des Reiches und des Auslandes, eine ausgezeichnete Besetzung zusammenzubringen.

Am 1. Feiertag ludte zahlreiche Publikum nach Kößigden, so daß der Saal bald durchdringt überfüllt war. 1934-Bonna hatte mit der Gesamtmannschaft des hiesigen Berlin einen sehr wertvollen Gewinn erzielt. ...

Am 1. Feiertag hatten die Berliner Götze bereits in Halle eine Vorrundentämpfe-Berangung gegen Germania-Pfeilschiff hinter sich. Die hiesigen Hiesigen werden sich erneut ihre überlegene Form. Die Berliner verloren ihre sechs Kämpfe durch Schultern-erlagen und konnten nur durch ein Unentschieden im Treffen der Schwarzgekleideten den Ehrenpunkt retten.

Am 1. Feiertag hatten die Berliner Götze bereits in Halle eine Vorrundentämpfe-Berangung gegen Germania-Pfeilschiff hinter sich. Die hiesigen Hiesigen werden sich erneut ihre überlegene Form. Die Berliner verloren ihre sechs Kämpfe durch Schultern-erlagen und konnten nur durch ein Unentschieden im Treffen der Schwarzgekleideten den Ehrenpunkt retten.

Vertical text on the left margin, possibly a list of names or a sidebar.



### 52. -Standartenführer ertrunken

Einem Bootsunfall zum Opfer gefallen.  
Der Führer der 52. Standarte II, Berlin, Peter B. S., ist einem Bootsunfall zum Opfer gefallen. B. S. war mit seinem Boot den südlich von Berlin bei Köpenickerbrücken gelegenen Lützow-See überquerend. Eine auf dem See befindliche Kanterie des Kapitän B. S. wurde durch einen Sturm, und B. S. verlor in den Fluten. Der Insasse eines Motorbootes, die den Bergung beabsichtigt hatte, gelang es, den Verunglückten zu bergen, jedoch blieben die Wiederbelebungsbemühungen erfolglos.

### Um 10 Pfennig zu sparen ...

Tabaksteuer eines Hülfer-Jungen.  
Einen traurigen Vorfall fand ein Kaufmann, den eine Kameradschaft des H. J. B. B. in den 80er Jahren in das Köpenicker Brunn unternehmen. Bei der Besichtigung der Burg Altemark wollte einer der Knaben das Eintrittsgeld von zehn Pfennigen nicht zahlen. Trotz der Warnung der Kameraden und des Bureaumannes nahm er seinen Stachel in die Augenlider des B. B. über den Stadtrathsmann. Da er sich später nicht wieder einfand, machte sich die ganze Kameradschaft auf die Suche und fand den Knaben schließlich als Leiche am Fuße des etwa 70 Meter hohen „Mitterturmes“. Die Hülfer-Jugend hielt einen Tag lang an der Burg des Kameraden, der noch wenige Stunden vorher froh mit ihnen zur Burg herumspaziert war. Sie bildeten Quartier, als der Leutenwagen ihn abholte.

### Bon der Martinswand geredet.

Ueberall Unfälle in den Bergen.  
An der Martinswand, der bekanntesten feinsten Felswand bei Innsbruck, von der die Ueberlieferung erzählt, daß sie schon Kaiser Maximilian betraute zum Verbannungsort geworden wäre, verlor sich ein Innsbrucker Kletterer. Innsbrucker Feuerwehrlöscher vergeblich, zu dem Höhe der Felswand es zwei Bergführern, ihn aus seiner Felskammer zu befreien. Er mußte mehr als 200 Meter bis zur Straße abgeseilt werden. In der Nacht war er durch seine Wunden gefährdet worden und hatte sich selbst durch Überbrennungen vor dem Ertrinken geschützt. Bei seiner Bergung war er sehr erschöpft.

Der Student Graf Clara unternahm mit seinem Freunde, dem Studenten Graf Reverteza einen Ausflug auf den Gaisberg bei Salzburg. Als die beiden versuchten, über die heißen Gaisbergspitzen zu steigen, gerieten sie auf eine 30 Meter hohe Steinwand, die sie umgeben wollten. Clara, der voranging, verlor den Halt und stürzte in die Tiefe. Er erlitt einen Bruch der Wirbelsäule und ist bald darauf gestorben. Beim Uebergang vom Felsboden zum Felsüberhang am Rastplatz Gaisberg, hatte die Leiter, die sie umgeben wollten, eine Gaisbergspitze. Die Rettungsmannschaft braud auf, um den Toten zu bergen. Ueberall in den Bergen mußten die Rettungsmannschaften eingesetzt werden, so daß an den Osterferien eine große Anzahl Kletterer mit schwerer Unfallsfälle erkrankt hatten.

### Jahrl der Eheschließungen geliegen.

Die Zahl der Eheschließungen ist im Jahre 1908 in den preussischen Großstädten von 88 p. T. auf 197 p. T. gestiegen. Die Eheschließungen waren in den meisten Großstädten noch nie so hoch wie heute. Sie sind in einer ganzen Reihe von Städten bereits eine erfreuliche Zunahme bemerkt.

### Abnehmende Krebssterblichkeit?

Krebs die häufigste Todesursache.  
Wenn man die Sterblichkeit des letzten Jahrzehnts durchgeht, so fällt einem die stetige und beträchtliche Zunahme der Krebssterblichkeit in allen Kulturländern auf. Der Krebs ist heute eine der häufigsten Todesursachen geworden. Selbst wenn man berücksichtigt, daß die verfeinerten, modernen Hilfsmittel erlauben, manche Krebskrankheiten als solche festzustellen, die früher unerkannt geblieben und unter falschem Namen in der Sterblichkeitsliste rubriziert worden wäre, so ist diese Zunahme doch so beträchtlich, daß man glauben, von der Tatsache einer wirklichen Zunahme der Krebskrankheiten sprechen zu können, einer Tatsache, die sich in Deutlichkeit in lebhaften Worten vertritt.  
Eine genauere Analyse zeigt aber, daß eine wirkliche Zunahme der Krebssterblichkeit und damit auch der Krebskrankheiten trotz der aboluten Zunahme der Krebssterblichkeit nicht vorzuliegen braucht. Der Krebs ist vorwiegend eine Erkrankung des höheren Alters und in großen und ganzen relativ selten in jüngeren Jahren anzutreffen. Eine Veränderung im Altersaufbau der Bevölkerung im Sinne einer Zunahme der älteren Altersklassen, wie wir sie als Folge der verfeinerten Lebensweise heute in fast allen Kulturländern sehen, muß natürlich eine aboluten Zunahme der Krebssterblichkeit führen, ohne daß die Krebssterblichkeit der einzelnen Altersklassen ausnahmsweise braucht, ja sogar abnehmen kann.  
Der Wiener Statistiker Dr. Siegmund Peller wies auf dem im Herbst vorigen Jahres in Madrid stattgefundenen internationalen Krebskongress darauf hin, daß die Krebssterblichkeit der ganzen Bevölkerung, sondern die der einzelnen Altersklassen allein ein brauchbarer Maßstab für die Beurteilung einer realen Zu- oder Abnahme der Krebssterblichkeit ist. Die Statistik zeigt in fast allen Großstädten Amerikas und Europas eine un-  
veränderbare Abnahme

## Ein Dieb soll sich selber fassen.

### Wie der „Iparfame Hans“ von Lante Beria entlarvt wurde.

Die Jünglingsveranung der Kleinrentnerin Karoline B. von dem Berliner Schloßbergstraße machte einige Schwierigkeiten. Fräulein Beria, die schon 88 Jahre alt ist, sollte sich über ihren Kassen, den des fortgesetzten Diebstahls angeklagten Kriegsbeschädigten Hans K., äußern, aber sie sprach unklar und nur über verstorbenen Schmeißer Caroline. „Sehen Sie, Herr Rat, ich habe meiner seligen Schwester oft gesagt, du bist zu jung, um die menschliche Schelzigkeit richtig zu erkennen (Ende war damals 78 Jahre alt), dein unbegrenztes Vertrauen zu Hans wird noch einmal bitter enttäuscht werden.“ So ist es dann ja auch gekommen, das glaubte, mein selbster Kassen wäre nicht so früh gestorben, wenn ihr nicht der Schmerz über ihren Verfall Hans das Herz gebrochen hätte.“

### Der „Hausdieb“ nicht zu kriegen.

Aus den weitverbreiteten Ausführungen der Zeugin schälte sich schließlich folgender Tatbestand heraus: Beria und Karoline K. hatten ihren Kassen, den jetzt 88-jährigen Karoline K. in ihre Hausgenossenschaft aufgenommen, als er schwerer erkrankt war, als er starb. Die beiden alten Damen hatten als Kleinrentnerinnen ihr bescheidenes Auskommen und Rente Hans K. von seiner Kriegsbeschädigten-Rente von 60 Mark monatlich 40 Mark zu den Hauskosten abgab. Die Rente Hans K. besteuerte sich auf ein paar Mark als Einkommen, als im Jahre 1908 die Suche nach dem geheimnisvollen

Hausdieb begann. Die beiden alten Damen hatten die Geschichte und ihre Veranung in den Schranken an Stellen verlegt, die nur die drei Hausgenossen kannten, und dennoch verhielten sich regelmäßig in jedem Monat kleinere Summen. Hans verfuhr, den unheimlichen Dieben nachzuspüren, konnte aber nicht verhindern, daß die Diebstahlsfortsetzung wurde.

### 25 Pfennig „extra getauft“.

Im vorigen Jahre war eines Tages (sonar die Altschiff-Anleihe der Tante) aus dem sicheren Versteck verschwunden Lante Beria verheiratet, der vertrauensvollen Karoline, hier mußte Hans die Hand im Spiele haben. Karoline erregte sich so, daß sie einen solchen Schicksal erlitt. Beria ging endlich zur Polizei und wurde der Verfall Hans überraschend das Verfall eines Kriminalpolizisten. Der Beamte war nicht weniger überrascht, als er bei einer vorläufigen Durchsicht des Verfalligen die gelamte in acht Jahren gesammelte Diebstehliste des Hans K. in dem Verfalligen fand. Nicht genug, als 1900 Mark im Jahre der Verfall überfürlich in Briefumschlägen verpackt, bei sich. In der Verfalligen war eine Papiertüte mit der Aufschrift: „Extra getauft“ Diese Tüte enthielt 25 Pfennig. — In der Gerichtsverhandlung ergab sich, daß Hans K. Hans K. genannt werden, der die Tante von dem gelassenen Geld kaum etwas verbrannt. — Das Gericht verurteilte ihn zu drei Monaten Gefängnis.

### Das Riesenfeuer von Neutölln.

Die Feuerwehrrufe nach mochtlos.  
Der Brand der Möbelfabrik Laborenz in Berlin-Neutölln, über den wir bereits gefehert berichteten, ist das größte Feuer, das die Reichshauptstadt seit dem Brand des Reichstagsgebäudes erlebt hat. Die Entstehungsurache ist noch vollkommen unklar. Die Feuerwehrrufe konnte das Ausgehen des Brandes, das von zwei Straßenzweigen begrenzt wird, zwar von allen vier Seiten antreffen, war aber angesichts des ungeheuren Umfangs, den das Feuer innerhalb fünfzehn Minuten annahm, in der Befähigung des Brandes so gut wie machtlos. Bald raugten nur noch die Harten Umkleekabinen, die die Fabrik auf. Die Fabrikerei selbst war durch die Feuerwehrrufe nicht zu retten. Die Fabrikerei selbst war durch die Feuerwehrrufe nicht zu retten. Die Fabrikerei selbst war durch die Feuerwehrrufe nicht zu retten.

### Der Untel aus holländisch-Indien.

Ueber 2 Millionen Mark geerbt.  
Im dem Dorfe Englesien in dem Oberbruch erhielten dieser Tage neun Einwohner durch die holländische Gesandtschaft die Nachricht, daß sie eine Riesenvermächtnis gemacht haben. Im Jahre 1888 war ein Mitglied der Familie Bremer nach holländisch-Indien ausgezogen und dort zu großem Reichtum gelangt. Nach seinem Tode erben nun diese neun Erbberechtigten je etwa 250 000 RM.

### Auto gegen Straßenbahn.

15 Sporler bei Autounfall verlet.  
In Hamburg ist geriet ein mit mehreren Personen besetzter Kraftwagen bei dem Verstoß, einem Radfahrer auszuweichen, ins Schleudern und wurde mit großer Wucht gegen ein Straßenbahnfahrzeug geschleudert. Die linke Seite des Kraftwagens wurde vollständig abgerissen und ein Junge auf der Stelle getötet. Eine weitere Person trug lebensgefährliche Verletzungen davon. Bei G. H. (Holländisch) wurde ein Passagierwagen von einem Motorrad verfahren und gegen ein Straßenbahnfahrzeug geschleudert. Die linke Seite des Kraftwagens wurde vollständig abgerissen und ein Junge auf der Stelle getötet. Eine weitere Person trug lebensgefährliche Verletzungen davon. Bei G. H. (Holländisch) wurde ein Passagierwagen von einem Motorrad verfahren und gegen ein Straßenbahnfahrzeug geschleudert.

### Eine Siebzehnjährige ermordet.

Selbstmord durch Erhängen vorgetrieben?  
In Dorotheendorf in Schlesien fand der Revierführer Hermann sein 17jähriges Dienstmädchen Frieda Stein erhängt auf. Alle Anzeichen deuteten darauf hin, daß das Mädchen nicht Selbstmord verübt hätte. Es hätte sich heraus, daß das Mädchen im 1. Monat schwanger war. Als Vater des zu erwartenden Kindes hatte es den bei dem

### Diebstahl durch Erhängen vorgetrieben?

Selbstmord durch Erhängen vorgetrieben?  
In Dorotheendorf in Schlesien fand der Revierführer Hermann sein 17jähriges Dienstmädchen Frieda Stein erhängt auf. Alle Anzeichen deuteten darauf hin, daß das Mädchen nicht Selbstmord verübt hätte. Es hätte sich heraus, daß das Mädchen im 1. Monat schwanger war. Als Vater des zu erwartenden Kindes hatte es den bei dem

### Regenfluten über Amerika.

Sturmflut verwüßt Neufaleonien.  
Ueber die amerikanischen Staaten blies ein heftiger, in den letzten Tagen schon Regenflut niedergebende. Ein Eisenbahnwagen bei Hudson im Staate Wisconsin wurde unterflutet und ein Güterzug entgleiste. Drei Eisenbahnbeamte wurden dabei getötet. In San Luis, ebenfalls in Wisconsin, führte ein Personenzug wegen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. — Die französische Südpole-Expedition Neufaleonien wurde von einer Sturmflut heimgeschlagen, die große Mengen von einer überhöhten Brücke ab. Dabei ertranken zwei Personen, vier wurden verunndet. Der Sachschaden, besonders an der Ernte, ist sehr groß. —

### Nachruf

In der Nacht zum Samstag Herb pöblich nach mit  
kurzem Atemhauch im 71. Lebensjahre unser Vorgesetzter

## Reinhold Jubelt

Verleger der Zeitschrift **Neuesten Nachrichten**

Sie werden in dem Verzeichnis eines hervorragenden, lastfalligen Berufsleiters, der in unermüdlicher, jahrelanger Arbeit sein Unternehmen geleitet und es zur heutigen Bedeutung ausgebaut hat.

Das Andenken dieses aufrechten, charakterlichen Mannes, dem die Sorge für das Gelingen über alles ging und der sich in allen Stufen der größten Verantwortung erweist, wird von uns als Vorbild wachsender beizulegender Lebensauffassung allezeit in Ehren behalten werden.

**Leichbegleitung der Deutschen Zeitungsvorleger**  
(Gesamtverband der deutschen Zeitungen) e.V.  
**Landesverband Mitteldeutschland.**  
Die Bezirksvereine

Schüleringen Tagte  
St. Ulrich, Gera E. Schmidtler, Eisenberg  
den 2. April 1934.

Durch Unglücksfall verstorben am 1. April  
unser lieber Sohn und Bruder, der Vater Pa.

## Offo Quasdorf

im hiesigen Alter von 31 Jahren.

In tiefer Trauer  
**Familie Hermann Quasdorf**  
Tribüne, den 4. April 1934.  
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den  
5. April, nachmittags 3 Uhr, statt.

### Mitteilungen der M.S.D.A.P.

#### Achtung! Hitler-Jugend-Kundgebung!

Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß  
zu der Hitlerjugend Kundgebung auf dem  
Markt am heutigen Tage die gesamte Be-  
völkerung von Merseburg auf das herzlichste  
eingeladen ist. Oberhaupt der Delegation  
und Hauptführer Schulte werden über „Reichs-  
berufsausschuss und Hitlerjugend“ sprechen.  
Auch Hauptführer Buchsendorf ist ampend.  
Um 20 Uhr treten auf dem Markt sämtliche  
Normalformen der Hitlerjugend des Landkreises  
und des B.M. soweit sie jetzt in den  
Feiten ampende sind.

Seit Hitler!  
Der Kreisleiter der Hitlerjugend IV u. VII, 203

### Hundfunkprogramm am Donnerstag

#### Leipzig

8:00: Aus Berlin: Jungmannslied.  
8:30: Schallplattenmusik.  
9:00: Aus Berlin: Frühkonzert der  
Kapelle Oswald Straß.  
9:15-10:00: Frühmusik auf Schall-  
platten.  
10:45: Wirtschaftsnachrichten.  
11:00: Tagesprogramm.  
11:30: Nachrichten und Zeit.  
12:00: Mittagskonzert.  
13:15: Nachrichten (I) und Zeit.  
13:35: Aus Dresden: Schwanneng-  
musik. Wiener Schwannenglied  
„Donau-Rinder“. Leitung: Pepi  
Stolz.  
14:00: Nachrichten (II).  
Nachrichtens: Witze und Wetter-  
bericht.  
14:15: Tiere unserer Heimat. Oberst  
Hilbert: Hahn, der Hähnchen-  
general.  
14:25: Sudetenbeische Dichter: Emil  
Kreier.  
14:45: Aus Dresden: Schumanns  
Schicksal von dem Heiß (Sio-  
fne), im Klavier: Emil Singer.  
15:15: Aus neuen Romanen: To-  
hannes Linke: Ein Jahr rollt  
hiers über.  
15:35: Ruhe in die Zeit.  
15:40: Wirtschaftsnachrichten.  
16:00: Nachmittagskonzert des Leip-  
ziger Sinfonieorchesters. Leitung:  
Theodor Blumer.  
17:15: Die tschechoslowakische Stimme.  
Dr. Müller, H. H. 12.  
17:35: Bekanntnis zur Zeit.  
17:45: Wirtschaftsnachrichten. An-  
schließend: Wetter und Zeit.  
17:55: Das Geheimnis der Wälder-  
leitung. Prof. Dr. G. H. Hoff.  
18:15: Aus klassischen Operetten.  
Das Funfdecker.  
19:35: Der Donauraum. Dr. Felix  
Kochler.  
20:00: Nachrichten.  
20:15: Aus München: Reichsbe-  
richte: Stunde der Nation: „Schwanengang“.  
21:15: Mit-Gaben. Eine lyrisch-musik-  
alische Götzele.  
22:00: Nachrichten und Sportberichte.  
22:30: Programm nach Wunsch.  
Anschließend: Aus München:  
Oderberg (Aufnahme).  
23:00: Aus Dresden: Sinfoniekonzert  
angeführt vom L. Sinfonieor-  
chester. Leitung: H. H. 12.  
23:15: Preisliche Rede.

### Ehe

allenliebende Dame,  
Wife 20, ex., blond,  
gute Erziehung, liebe-  
volle Begabung, lie-  
blich glückl. Ehe  
mit geliebtem, bei-  
schiedenen Herrn  
in gesch. Lebensver-  
hältnis. Da findest,  
wäre ich gern ein-  
samten Stunden die  
Wartung. Ang.  
unter 25-197 Gesch.

**Heirat**

Weder sich einlam-  
stehende Herr sucht  
sich nach geliebter,  
liebender Gattin in  
einstimmiger Ein-  
tracht. Vor-  
zuziehend Hausfrau u.  
neue Kameradin von  
auswärts. Eheren  
in hiesiger Gegend,  
mögl. Sonntag, 10. u.  
11. 4. 34., wollen sich  
unter 19290 Gesch.

### Moderne Druckfachen

erhalten Sie im

## Merseburger Tageblatt

(Kreisblatt immer schneefreies)

Wege Auflösung meiner Filiale findet  
der Verkauf nur noch im

### Hauptgeschäft

Hälterstraße 29, Ecke Karlstraße  
statt.

## Hermann Budig

Schokoladen u. Zuckerwaren  
Eigene Fabrikation. Ruf 3129

# Der Zeitungsbezug

ist allerpersönlichste Angelegenheit jedes einzelnen.  
Für welche Zeitung Sie sich entscheiden, ist Ihre  
Sache. Niemand hat das Recht, von Ihnen,  
lieber Leser, Auskunft oder Rechenschaft darüber  
zu verlangen, weshalb Sie gerade diese und  
keine andere Zeitung lesen. Fordern Sie von auf-  
dringlichen Zeitungsverkäufern die grüne Ausweis-  
karte der Reichspresskammer und schreiben Sie  
deren Nummer sowie den Namen des Verkäufers  
auf. Wir werden Sie vor allen Verstößen gegen  
die von der Reichspresskammer für die Bezah-  
lung erlassenen Richtlinien in Schutz nehmen.

## Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

### Blobels

Restaurant  
Jeden Donnerstag  
**Schlachtfest**  
Sonntag 2797

Jeden  
**Donnerstag**  
**Schlachtfest**  
S. Tauch  
Krausenstraße 4.

**Donnerstag**  
**Schlachtfest**  
Hankhöfer,  
Breite Straße 7

**Unswürdige**  
**Theater**  
Donnerst., 5. April  
Stadttheater Halle  
Schrin u. Gertrude  
20 - aq. 2230

**Neues**  
**Theater Helbig**  
Der Bogenschütze  
18 - nach 23

**Altes**  
**Theater Helbig**  
Malthesins Lager  
Die Nicotomi  
20 - 23

### Lichtspielhaus Sonne

Ab Donnerstag, 5.30 und 8.10 Uhr

## Die große Ueberführung

der lustigsten und erfolgreichsten Film mit Herrn  
Renée Müller und Prof. Hermann Zimig

# Wittor und Vittoria

Ein Mädel nicht sich Dolan an und blüht  
die ganze Welt. Dieser der schönsten Filme  
in dem herrlichen Verlauf aus einem Mädel  
ein Mann und aus einem Mann eine ferne  
Tänzerin und aus dem Mädel ein lachender,  
antischönerlicher Witze.

Seute letzter Tag Traum von Schindlbrunn

### Geschäfts-Übernahme

Der gebeten Einmutterlichkeit von Verlegung  
und Umzug, zur gefl. Beachtung, daß ich am  
1. April die Verwaltung des Geschäftes

## ALTE POST

Werte Sir, übernommen habe. Gestren meinen  
höchsten Glückwunsch, meine bei an-  
nehmlicher Behandlung nur Gutes aus Reder  
und Kluge zu bieten, werde ich auch in meinem  
neuen Unternehmen bemüht sein, mir das  
erforderliche Vertrauen zu erwerben und zu  
erhalten und bitte um freundl. Unterstützung

**Ernst Scheider.**  
Empfehle meine renovierten Gast- und Speisezimmer,  
Kreuzzimmer - Ausspannung - Billard

### Kauft bei uns. Inserenten

#### Allgemeine BEKANNTMACHUNGEN

Wet.: Säuglingswäge und Mütter-  
beratungsstunden.

Säuglingswäge und Mütterberatungsstunden finden  
im April 1934 statt:

in **Bad Nauendorf** am 5. April, 15 Uhr, in der Allgemeinen  
Lehranstalt;  
in **Benndorf** am 16. April, 15 Uhr, im Gasthaus Köchler;  
in **Dassig** am 19. April, 15 Uhr, im Gasthaus Schirmer;  
in **Dürrenberg** am 4. und 20. April, 15 Uhr, in der  
Zielfangschule Vorberg;  
in **Kranitz** am 18. April, 15 Uhr, im Amtszimmer;  
in **Gröbelsna** am 13. April, 15 Uhr, in der Schule;  
in **Hollenau** am 23. April, 15 Uhr, in der Kinderbewahranstalt;  
in **Höhls** am 9. April, 15 Uhr, in der Schule;  
in **Leina** am 3. April, 15 Uhr, in der Schule;  
am 20. April, 15 Uhr, in der Volkshochschule;  
in **Lützen** am 24. April, 15 Uhr, in der alten Volkshochschule;  
in **Oberbeuna** am 13. April, 15 Uhr, im Jugendheim;  
in **Oderwitz** am 30. April, 15 Uhr, in der neuen Schule;  
in **Reichenbach** am 27. April, 15 Uhr, in der Schule;  
in **Schöffelsdorf** am 12. April, 15 Uhr, im Arbeitsamt;  
in **Schleibitz** am 26. April, 15 Uhr, in der Schule;  
in **Schleibitz** am 10. April, 15 Uhr, in der Schule;  
in **Schöppan** am 3. April, 15 Uhr, in der Schule;  
in **Spergau** am 6. April, 15 Uhr, in der neuen Schule;  
in **Teuditz** am 6. April, 14.30 Uhr, in der alten Schule;  
in **Waldendorf** am 13. April, 15 Uhr, in der Schule;  
in **Wahlitz** am 17. April, 15 Uhr, in der Schule;  
in **Wegmar** am 16. April, 15 Uhr, in der neuen Schule;  
in **Wölschen** am 12. April, 15 Uhr, in der Gemeindefabrik;  
in **Wülfersdorf** am 16. April, 15.30 Uhr, in der Schule;  
in **Höhls** am 20. April, 14 Uhr, im Gasthof Bad;  
in **Delitz a. B.** am 3. April, 14 Uhr, in der Schule;  
in **Schladebach** am 13. April, 15.30 Uhr, in der Schule;  
Merseburg, den 27. März 1934.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.  
— Jugendamt —

### Mädchen

sauber, ehrlich, sucht  
sofort oder später  
Zielung als Haus-  
mädchen. An-  
sprüche: an H. Wagner,  
Hilber, Merseburg-Land.  
Anmeldung erliegen.

### Herrenzimmer

In reicher Auswahl  
**Herrenzimmer**  
sollen schön und  
angenehm sein.  
Reincke & Andas  
Halle (S.), Gr. Klausstr. 40  
Fabrikation Handel

### Schlange

komplett, mit Zertifikat  
u. eine der besten  
Vorfälle zu veran-  
lassen. 30 Zigaretten  
Wahlzettel 20

**Verkauf!**  
Schulmutter-  
nähmaschine, 2 Hefen,  
2 Bräue, 1 Sofa  
sollig zu verkaufen.  
Oilo Köhne,  
Wölschen 18b.

**Witze**  
bereits, gut erhalt.  
38 cm breit, verkauft  
Juni 21.

**Inferieren bringt Gewinn**  
**Abjaktortel**  
verkauft  
Ruf 317.

### Heirat

Zude für meinen  
Wife (Schwester-  
mann) bitte schön  
sich die Geschichts-  
nahme, Lebensge-  
schichte im Alter von  
22-25 Jahren, aus  
guter Familie, aus  
Stadt od. Land in  
nähe, natürlich, an-  
nehmlichen Weisen, gut  
erzogene Charakter,  
Beruf, einwillig.  
Gefl. Zuschriften u.  
näheren Anhang, 30  
unter E 1724 Gesch.

### Herrenzimmer

In reicher Auswahl  
**Herrenzimmer**  
sollen schön und  
angenehm sein.  
Reincke & Andas  
Halle (S.), Gr. Klausstr. 40  
Fabrikation Handel

### Verkauf!

Schulmutter-  
nähmaschine, 2 Hefen,  
2 Bräue, 1 Sofa  
sollig zu verkaufen.  
Oilo Köhne,  
Wölschen 18b.

**Witze**  
bereits, gut erhalt.  
38 cm breit, verkauft  
Juni 21.

**Inferieren bringt Gewinn**  
**Abjaktortel**  
verkauft  
Ruf 317.

## Sämereien

### Rosen - Stauden

# Samen-Frost

Halle (S.), Schulstr. 7 - Ruf 245 22  
Mitglied des Rabalisparkvereins

### Laden

gefl. Gefl. Anhang, erbitten  
**Tragella, Wittenberg** Des.  
Schloßstraße 26, Halle

**Inferieren bringt Gewinn**

**Hauslämmer**  
gibt laufend ab  
**Ritterg. Geusa**

### Hauslämmer

werden bis auf weiteres abgegeben  
**Ritterg. Kriegsberg**

**Zeitungsmakulatur**  
hält vorrätig  
**Merseburger Tageblatt**  
Hälterstraße 29

### Hauslämmer

werden bis auf weiteres abgegeben  
**Ritterg. Kriegsberg**

**Zeitungsmakulatur**  
hält vorrätig  
**Merseburger Tageblatt**  
Hälterstraße 29

### Er hält's

aus  
Seltener im Göltschlag  
behält der Siefel Glanz und Schimmer.  
Bach in Regen, Schnee und Kälte bleibt er  
wasserdicht und wasserfest, aber nur-  
durch tägliche Pflege  
mit  
**Erdal**